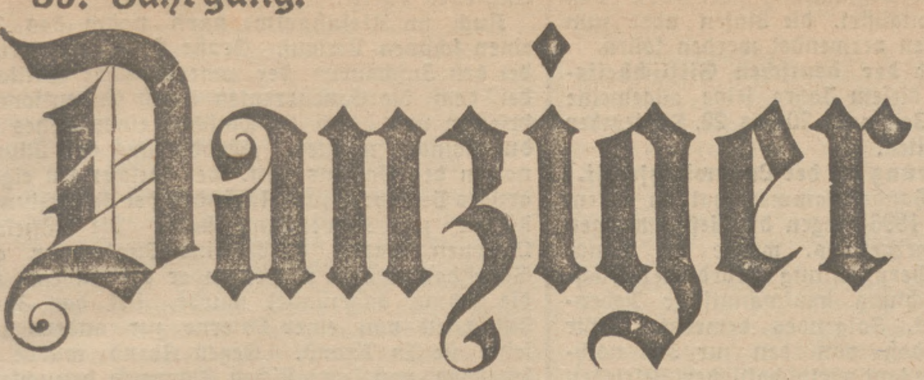
39. Jahrgang. Donnerstag, 24. Juni. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22634. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 24. Juni. Zu der heutigen Reichstagsberathung haben die **Socialdemokraten** eine Anzahl Anträge eingebracht, die im wesentlichen dahin gehen, daß der Bundesrath befugt sein soll, für bestimmte Gewerbe **Lohnbücher oder Arbeitszettel** vorzuschreiben, sowie die Heimarbeit der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter, welche bereits 6 Stunden gearbeitet haben, zu untersagen. Ferner sollen Kinder unter 13 Jahren und Schulpflichtige von der Beschäftigung in Fabriken und Werkstätten, sowie von der Heimarbeit ausgeschlossen sein.

Berlin, 24. Juni. Die in der bekannten Herrenhausrede des Abg. Frhrn. **v. Stumm** angegriffenen Professoren **Delbrück, Schmoller** und **Wagner** haben dem Vertreter der Universität Berlin im Herrenhause, Professor Hinschius, gemeinschaftlich einen offenen Brief übergeben, in welchem sie die Angriffe energisch zurückweisen. Der Brief erscheint jetzt im Druck.

— Zu der Berufung des deutschen Gesandten in Rom **v. Bülow** in das kaiserliche Hoflager schreibt die clericale „Kölnische Volksztg.": „Nach unserer Meinung bedeutet die Berufung thatsächlich, daß Herr v. Bülow als Nachfolger des Staatssecretärs v. Marschall in's Auge gefaßt ist. Diese Ernennung kann auch eine kirchenpolitische Bedeutung gewinnen. v. Bülow hat nicht umsonst seinen Beobachtungsposten in Rom so lange inne gehabt, er hat manche Beziehungen angeknüpft und Material angesammelt, das er zu verwerthen wissen wird, falls neue Versuche unternommen werden sollten, das Centrum unschädlich zu machen. (Bestrebungen, die man in Centrumskreisen Miquel unterlegt. D. R.).

— Die vom Centralcomité des deutschen **Vereins des rothen Kreuzes** nach **Griechenland** entsandte Abordnung ist hierher zurückgekehrt.

Graz, 24. Juni. In Steiermark droht ein allgemeiner **Brauarbeiter-Streik** auszubrechen, bereits streiken die Arbeiter von vier Brauereien in verschiedenen Städten.

Wiesbaden, 24. Juni. Nach nunmehriger Feststellung wurden bei der **Reichstagsstichwahl** für Wintermeyer (freis. Volksp.) 13 283 Stimmen abgegeben und für v. Fugger (Centr.) 8132 Stimmen. Es fehlen nur noch die Ergebnisse von 8 kleinen Dörfern. (Im ersten Wahlgange hatten Wintermeyer (freis. Volksp.) 6761 St., v. Fugger (Centr.) 5541 St., Dr. Quarck (Soc.) 5207 St. und Stadtrath Bartling (nat.-lib.) 3058 St. erhalten.)

Hamburg, 24. Juni. Die Bürgerschaft hat 11½ Millionen **zur Anlage neuer Häfen** bewilligt, nachdem die Senatscommission die dringende Nothwendigkeit derselben klar gelegt hatte.

Köln, 24. Juni. Die Krankheit des Erzbischofs Cardinal **Krementz** ist ein äußerst hartnäckiges, schmerzhaftes Blasenleiden, das nach der Aussage des behandelnden Arztes den Cardinal noch längere Zeit von der Ausübung seiner amtlichen Functionen fernhalten wird.

Bern, 24. Juni. Der **Ständerath** begann gestern die Berathung der **Eisenbahn-Rückkaufsvorlage**; nach der Ablehnung mehrerer Zusatzanträge wurde Artikel 1 in der Commissionsfassung angenommen. Sodann wurde die Bestimmung der Vorlage, daß der Bund die Bahn erwerben soll, durch die Bestimmung ersetzt, daß der Bund das Recht zur Erwerbung der Bahn hat.

London, 24. Juli. In den gestrigen Abendblättern war das Gerücht verbreitet, daß große Besorgniß über das **Schicksal des Schulschiffes „Sealark"** herrsche, auf dem sich 80 junge Leute zur Ausbildung befinden und das auf dem Wege nach Portsmouth begriffen, bisher aber dort nicht eingetroffen ist. Hierzu macht die Admiralität amtlich bekannt, der einzige Grund für solche Besorgnisse könne darin liegen, daß das Schiff am 16. d. Mts. nach der Ausfahrt von Queensferry (Schottland) in der Nordsee in einen Sturm gerathen sei. Die Schiffe „Hearty" und „Niger" seien ausgeschickt, um den „Sealark" zu suchen. Der „Sealark" ist ein Segelschiff.

Brüssel, 24. Juni. Der „Reform" wird aus einer Quelle, die das Blatt für glaubwürdig hält, gemeldet, daß sämmtliche Mitglieder der **Expedition Dhanis**, einschließlich Baron Dhanis, **niedergemetzelt** worden sind.

Athen, 24. Juni. Bei **Lamia** wurden durch starke **Stürme** mehrere auf türkischer Seite errichtete Befestigungsarbeiten zerstört. Auf der Insel Cephalonia wurde gestern ein **Erdbeben** verspürt. Es erfolgten am Abend in verschiedenen Gegenden Griechenlands heftige Stürme. Hier in Athen wüthete ein starker **Orkan.**

Alexandria, 24. Juni. Dem Vernehmen nach ist Befehl ergangen, den Vormarsch der **Sudan-Expedition** zu unterbrechen. Die Rekrutirungen und Materialsendungen sind eingestellt.

Washington, 24. Juni. Die **Antwort der amerikanischen Regierung** auf den **Einspruch Japans** gegen den **Vertrag mit Hawaii** ist jetzt fertiggestellt. Die Antwort läuft auf eine nachdrückliche gesetzliche Vertheidigung der Stellung der Vereinigten Staaten hinaus und führt zur Unterstützung der Ansprüche der Vereinigten Staaten viele Beispiele aus dem internationalen Rechte an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juni

Der Kampf gegen den Umsturz.

Ein Zwischenfall wird nachträglich bekannt. Von den 87 Mitgliedern der **nationalliberalen** Fraction des Abgeordnetenhauses haben, wie berichtet wird, vierzehn die Erklärung abgegeben, falls die Partei darauf bestehe, in der Schlußabstimmung den Torso der Vereinsgesetznovelle abzulehnen, würden sie für die freiconservativen Anträge, d. h. für ein Ausnahmegesetz gegen die Socialdemokratie stimmen, womit dann diesen aller Wahrscheinlichkeit nach die Mehrheit gesichert gewesen wäre.

Der Zwischenfall ist von besonderem Interesse, wenn man sich erinnert, daß die nationalliberale Partei noch im Jahre 1890 bereit gewesen wäre, das Socialistengesetz unter Beseitigung der Ausweisungsbefugniß dauernd zu bewilligen. Auch noch 1894, nach der Ermordung Carnots, als durch die Königsberger Rede des Kaisers der Kampf gegen den Umsturz, der bis dahin durch wirthschaftliche und politische Reformen geführt werden sollte, wieder auf die Tagesordnung gesetzt wurde, hat die nationalliberale Partei auf dem Frankfurter Delegirtentage dem Grafen Caprivi, der mit dem Muth der Kaltblütigkeit ausgerüstet, den Erlaß eines neuen Ausnahmegesetzes gegen die Socialdemokratie ablehnte, den Krieg erklärt, wie wir wissen, zur größten Ueberraschung des damaligen Reichskanzlers. Seitdem aber hat sich die Ueberzeugung, daß man Gegner der heutigen Gesellschaftsordnung nicht dadurch bekämpfen kann, daß man sie außerhalb der Gesetze stellt und ihnen gegenüber das „Gleiche Recht für alle" verleugnet, in den Kreisen der nationalliberalen Partei immer mehr verbreitet. In der nationalliberale Presse haben die einflußreichsten und verbreitetsten Organe den Glauben an die Wunderwirkung von Polizeigesetzen längst verloren. In der zweiten Berathung der Vereinsgesetznovelle hat nur ein einziges Mitglied der nationalliberalen Partei, der Abg. Bueck, der an der Spitze des Centralverbandes deutscher Industrieller steht, für die ausnahmegesetzlichen Anträge der Freiconservativen gestimmt, während die übrigen Vertreter der vorwiegend industriellen Wahlkreise sich mit dem Ausschluß von Minderjährigen aus politischen Versammlungen und Vereinen, begnügten. Aber der Beschluß der Vorstände des nationalliberalen Vereins von Elberfeld-Barmen, die Fraction zur Ablehnung der ganzen Vereinsgesetznovelle aufzufordern, beweist, daß auch in den Kreisen der Industriellen auf die freie Bewegung der politischen Vereine größerer Werth gelegt wird, als auf die Beschränkung des Versammlungs- und Vereinsrechts jugendlicher Arbeiter. So schreibt neuerdings auch die in einem industriellen Centralpunkt erscheinende nationalliberale „Crefelder Zeitung" sehr zutreffend:

„Wir halten es für wohl angebracht, der von einigen Blättern fast täglich wiederholten Behauptung, daß unter den Industriellen überhaupt keine andere Meinung sei, als: ein neues Ausnahmegesetz muß her, entgegenzutreten. Wir hörten diesseit und jenseit des Rheines in industriellen Kreisen in den letzten Wochen oft mit größter Bestimmtheit das Wort aussprechen: **Alles, nur keine neuen Experimente!** Man sagte uns: man möge sich doch in Berlin nicht vorstellen, als ob die Thatsache, daß unter unseren Arbeitern Socialdemokraten sind, uns die Nachtruhe raubt, oder meinen, es sei da überhaupt kein Auskommen. Die Zahl derjenigen Arbeiter, die thatsächlich gefährliche Politiker sind und für ihre Ideen arbeiten, ist — so lange Arbeit und Verdienst da ist — eher im Sinken als im Steigen. Aber es ist ganz klar; wird von oben wieder das Schreckbild einer Ausnahmegesetzgebung ausgehängt, so werden die socialdemokratischen Mühlen allenthalben im Handumdrehen wieder lustig klappern. Dann beleben sich die Versammlungen wieder, die an sehr vielen Orten im Veröden waren, und die Arbeitergroschen, über deren Versiegen die socialdemokratischen Blätter die Zeit her laut klagten, fließen wieder munter in die allzeit durstigen Parteikassen. Wo der Arbeiter heute einen guten oder doch leidlichen Verdienst hat — und das ist, wenn man von einigen Textilbezirken absieht, am Rhein und in Westfalen fast in allen industriellen Gebieten der Fall — ist er zum Glück nicht so geartet, wie ihn sich die geängstigte Berliner Regierungsphantasie blutrothrevolutionär ausmalt. Die Gefahr, welche in der Socialdemokratie liegt, soll damit gewiß nicht unterschätzt werden; es hieße blind sein, wollte man verkennen, wie sehr ein Theil der Arbeiterschaft von Haß, oder was beinahe gleich schlimm ist, Verachtung erfüllt ist: Haß gegen Staat und Besitz, Verachtung alles dessen, was die bürgerliche Gesellschaft noch hochhält! Allein das gilt doch gewiß nicht von der Mehrzahl der Arbeiter. Es giebt erfreulicherweise sicherlich noch Tausende von Arbeitern, die nicht das Gefühl haben, weil sie Arbeiter sind, seien sie nothwendigerweise unglückliche Menschen. Namentlich gilt das von denjenigen Arbeitern, welche durch ihre eigene Tüchtigkeit oder durch wohlbedachte Fürsorge der Arbeitgeber zu einem Besitz, eigener Wohnung und Land gekommen sind, oder doch in mehr oder minder behaglichen Verhältnissen leben. **Derjenige Industrielle,**

Feuilleton.

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

7) Erzählung von M. Buchholtz.

Die Nachbarn, die im Laufe des Tages halb aus Neugierde, halb aus Theilnahme bei den Frauen vorsprachen, erzählten, daß Lorenzio sich sofort dem Gericht in P . . . gestellt, aber sicher mit einer geringen Strafe davonkommen würde, da der Fremde Karin angegriffen, und er nicht die Folgen seines Stoßes hätte voraussehen können. Auch sie berichteten, daß man nichts bei dem Todten gefunden, was Aufschluß über seine Person hätte geben können. Sicher sei er ein heimathloser Thunichtgut gewesen, durch dessen Tod niemand gekränkt worden sei, und den man morgen in P . . . beerdigen würde. Karin und ihre Mutter hörten allen diesen Erzählungen still zu, gaben auf alle Fragen wortkarge Antworten und waren froh, als der Abend niederzusinken begann und sie endlich allein waren.

Als es bereits stark dunkelte, trat Lorenzio plötzlich über die Schwelle. Mit einem leisen Schrei fuhr Karin bei seinem Anblick empor, ohne es über sich zu vermögen, ihm einen Schritt entgegen zu gehen. Ueber Lorenzios abgespannte Züge flog bei diesem sichtlichen Zusammenschrecken seiner Frau ein qualvoller Ausdruck, und zu ihr tretend, ergriff er ihre Hände und sagte bittend:

„Karin, willst nicht vergeben? — Sieh, die fremden Menschen und die Richter haben auf meine wahrheitsgetreue Erzählung hin doch Mitleid mit mir gehabt und mich heute gehen heißen. Sie haben gemeint, die Straf', die mich für das, was ich begangen, treffen würd', würd' nicht gar groß sein; ich sollt' mich aber bessern und mir eine Lehr' daraus ziehen, nie wieder meinen Jähzorn über mich Herr werden zu lassen. Und so wahr ein Gott im Himmel lebt, Karin, so wahr will ich es fortan thun, denn, glaub' mir, der Gedanke, einen anderen getödtet zu haben, ist mir ein tiefes Leid, obgleich mir Alle zustimmen, daß es eine Art Nothwehr war, da er dich angegriffen. Aber, ich will die begangene Schuld nun durch doppelt Gutsein sühnen, du mußt mir aber jetzt sagen, daß du mir nicht mehr zürnst!"

Bei diesen Worten sah er sie an, so flehend, so liebevoll, daß Karin ihm am liebsten um den Hals gefallen wäre, und doch vermochte sie es nicht. Es stand ein Etwas zwischen ihr und Lorenzio, über das hinfort sie nicht den alten, liebewarm gewohnten Ton fand, und der Händedruck und Kuß, den ihm dennoch bot, hatte etwas Gezwungenes und Fremdes.

Als sie dann hinausgegangen war, um ihm einen Imbiß zu holen, sagte Mutter Larsen, indem sie zu Lorenzio trat, der den Kopf in die Hand gestützt, finster brütend am Tisch saß:

„Laß sie, Lorenzio, und gräme dich nicht; sie kommt schon wieder mit sich selber zurecht. Wir haben uns vorgenommen", fuhr sie nach einer kleinen Pause fort, „morgen in aller Frühe nach der Stadt zu gehen, um dem Fremdling auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben und über seiner Gruft ein Vaterunser zu sprechen. Nein, Lorenzio", bat sie, als er widersprechen wollte, „sag' uns nichts dagegen und laß uns gehen. Du bleibst daheim und hütest das Haus und Euren Buben, und wenn wir wiederkommen, dann wollen wir uns alle bemühen, das traurige Geschehniß zu verwinden."

Sie hatte das mit solcher Güte gesagt und in ihren Worten lag ein solch zwingender Ernst, daß Lorenzio keine Widerrede erhob, und ohne den wahren Grund zu ahnen, die beiden Frauen am anderen Morgen ruhig gehen ließ.

Stillschweigend verfolgten diese ihren Weg, der erst längs des Strandes, dann in einem schmalen Fußpfad über wild zerklüftete Dünen führte, um dann, in's Land abbiegend, in gerader Straße auf die kleine Stadt P . . zuzuführen. Es war noch frühzeitig, als sie dort anlangten und sich nach kurzer, gemeinsamer Rast trennten, mit der bestimmten Verabredung, sich nach zwei Stunden an einem festgesetzten Ort wiederzutreffen. Und während Karin ging, um einige nothwendige Einkäufe zu machen, schritt die Mutter unverzüglich dem Kirchhof zu, in dessen Todtenhause der Fremde aufgebahrt stand.

Auf ihre Bitten händigte ihr der Todtengräber die Schlüssel zu dem Gewölbe ein und schaute ihr gleichgiltig nach, wie sie mit gesenktem Haupte, aber doch sicheren und festen Schrittes der Halle zuging.

„Ein neugierig Volk, diese Weibsleut'", murmelte der Mann noch vor sich hin, dann wandte er sich ab, um seine unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen. Wenn er in diesem Augenblick aber hätte in Mutter Larsens Gesicht schauen können, dann hätte er sicher auf einen anderen Beweggrund ihres Thuns geschlossen, denn das Antlitz der alten Frau sah plötzlich so verfallen und vergrämt aus, als wäre es um Jahre gealtert. Die Schlüssel in ihren zitternden Händen klirrten leise zusammen, und es kostete ihr einige Mühe, die kleine Oeffnung des Schlosses zu finden, aber endlich doch öffnete sich ihr der Eingang zu dem kleinen, düsteren Raum, den sie jetzt bebend betrat.

Im ersten Augenblicke sah sie nichts, denn durch die hoch oben im Gemäuer angebrachten runden, kleinen Fenster fiel nur ein sehr gedämpftes Licht in den kahlen Raum, aber ein kleiner Sonnenstrahl hatte sich doch hineingestohlen und umwob die schmucklose Bahre des stillen Schläfers mit einem geheimnißvollen, sanften Schimmer. Mutter Larsen, die mit unhörbaren Schritten und noch immer gesenkten Augen zu dem im ewigen Schlafe dort liegenden blonden Manne herangetreten war, und jetzt erst auf die friedlichen Züge ihr Auge richtete, war im nächsten Augenblick niedergesunken, um sein Antlitz, seine Hände mit leidenschaftlichen Küssen zu bedecken.

Sie weinte nicht, sie klagte nicht, nur immer wieder flüsterte sie leise: „Lars, mein Bub', mein einzig lieber Bub', mein Lars!" und dann drückte sie ihr Haupt in ihre Hände und rang nach Fassung, nach Ruhe, um das zu ertragen, was sie seit Karins Erzählung geahnt und was sie jetzt doch zu überwältigen drohte. Was sie in dieser Stunde litt, das konnte keine Feder beschreiben, und doch brach ihr armes, gequältes Herz nicht unter der Last des Kummers zusammen, denn sie besaß noch ein Kind, dem sie sich selber gelobt, alle Steine aus dem Lebenswege zu räumen, so weit es in ihrer Macht stand; und was sie sich gestern schon gesagt, dessen war sie sich auch jetzt klar bewußt, sie mußte ihr Weh aus Liebe zu Karin niederzwingen, denn die durfte nie ahnen, daß sich ihr unbestimmter Verdacht bestätigt hatte.

An sich dachte Mutter Larsen nicht. Sie stand am Ende ihres Lebens, aber Karin hatte das ihrige noch vor sich, hatte sich zu erhalten für ihr eigen Kind, das freudlos aufwachsen würde, wenn der Eltern Herzen sich nicht mehr in Liebe finden würden. Und konnten sie sich finden, wenn der durch Lorenzios Hand verschuldete Tod des Bruders zwischen ihnen stand? Nein, das war es, was die einfache Frau tief empfand, ebenso daß es einzig in ihrer Hand lag, Karin ihrem Manne, ihrem Kinde, ihrem eigenen Glück wiederzugeben. In ihrer tief gläubigen Seele rang sie nach Kraft, um das thun zu können, was jetzt gethan werden mußte, während ihre Augen sich nicht satt sehen konnten an dem Antlitz des Sohnes, der verändert, und doch in jedem Zuge ihrem Herzen innig vertraut, da vor ihr still und friedlich lag. Und was ihr sein verstummter Mund nicht sagen konnte, das fühlte sie bei seinem Anblick, nämlich, daß das erträumte Glück ihm nicht zur Seite gegangen war, und daß er deswegen auch wohl alle die Jahre gezögert hatte, zu ihr heimzukehren. „Aber, endlich wollst doch kommen, weil du wußt, daß mein Herz dich nicht vergessen konnte", murmelte sie, „und dafür hab Dank, mein Lars, und schlafe sanft, es währt wohl nicht mehr lange, dann folge ich dir nach. Aber zuerst muß ich Karin wieder glücklich sehen, und daß es mir gelingt sie glücklich zu machen, das walte Gott in seiner großen Güte!" — Als Mutter Larsen endlich wieder in den lachenden Sommertag hinaustrat, lag ein heiliger Frieden auf ihrem stillen Gesicht, und da sie wieder vor Karin stand, die ihrer bereits ungeduldig wartete, da vermochte sie auf ihre angstvollen Fragen fest und deutlich zu erwidern: „Nein, Karin, er ist es nicht!"

Da hing Karin an ihrem Halse und die plötzlich von ihr weichende angstvolle Spannung löste sich in einen Strom von Thränen, unter dem sie flüsterte:

„O, Mutterle, also er ist es nicht, und die Angst war umsonst, und ich kann jetzt ohne Gewissensqual leben und kann Lorenzio wieder froh in die Augen schauen! O, Mutterle, sieh doch, so goldig hat die Sonne doch vorher nicht geschienen, o, und so über alle Maßen leicht ist mir noch nie zu Sinn gewesen, so, als wenn mir etwas geschenkt ist, etwas Großes, Unfaßbares, und als wenn die Schuld Lorenzios nun gar keine Schuld mehr wäre!"

So redete Karin in der Freude ihres Herzens immer weiter und hatte nicht acht, daß die Mutter schweigsam neben ihr ging. Sie kannte sie stets als wortkarg und es erschien ihr natürlich, daß sie heute nach den letzten Erlebnissen noch ernster war als sonst. (Schluß folgt.)

welcher in der Lage ist, in dieser Hinsicht Gutes zu wirken, thut jedenfalls mehr zur Bekämpfung der Socialdemokratisirung als derjenige, welcher ein Ausnahmegesetz verlangt.“

Weshalb die Conservativen, die 1890 das Socialistengesetz zu Falle gebracht und Jahre lang gegen ein neues derartiges Gesetz protestirt haben, von neuem für ein Ausnahmegesetz schwärmen, ist ganz unverständlich. Hoffen sie auf Concessionen dafür?

Das Vereinsgesetz im Herrenhause.

Mit nicht geringer Spannung wird die heute im Herrenhause bevorstehende Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Vereinsgesetznovelle erwartet. Abg. Rickert hat vorgestern im Abgeordnetenhause darauf hingewiesen, eine Zeitung, welche dem Grafen Limburg nahe stehen solle, habe geschrieben, das Herrenhaus werde nach der Erklärung der Nationalliberalen, jede Abänderung der Vereinsgesetznovelle ablehnen zu wollen, sich auf keine Aenderung der Vorlage einlassen, sondern dieselbe einfach ablehnen. Dagegen befürwortet die „Kreuzztg.“ die Amendirung durch das Herrenhaus und die vollständige Erledigung der Vorlage auch im Abgeordnetenhause. Die Landtagssession würde dann bis Ende Juli, aber ohne jede Aussicht auf ein positives Ergebniß, verlängert, falls die Regierung nicht selbst ein Ende macht. Der Unterschied im Vergleich zum sofortigen Schlußmachen wäre nur der, daß das Abgeordnetenhaus einen Monat länger Diäten zu beziehen hätte.

Wie die Regierung über diese Eventualität denkt, hat Minister v. d. Recke bekanntlich vorgestern im Abgeordnetenhause sorgfältig verschwiegen.

Die Arbeiterinnen und die jugendlichen Arbeiter.

Im Jahre 1896 sind im Königreich Preußen nach den Berichten der Fabrikaufsichtsbeamten 318 480 Arbeiterinnen über 16 Jahre d. h. 15 850 mehr als im Jahre 1895 in Fabriken beschäftigt worden. Auch die Zahl der in Fabriken beschäftigten jugendlichen Arbeiter hat sich vermehrt und zwar um 10 290, so daß im Jahre 1896 insgesammt 121 260 gezählt wurden. Davon waren 84 880 männlichen und 36 380 weiblichen Geschlechts. Die Steigerung bei den ersteren betrug 8860, bei den letzteren 1430. Auch die Zahl der beschäftigten Kinder unter 14 Jahren hat etwas zugenommen und zwar von 800 auf 990, wovon 660 auf das männliche und 330 auf das weibliche Geschlecht entfielen. Derjenige Gewerbszweig, in welchem alle drei Arbeiterkategorien am meisten beschäftigt wurden, war die Textilindustrie. Von den Arbeiterinnen beschäftigte sie mehr als 1/3, von den jugendlichen Arbeitern 41,6 Proc. und von den Kindern 48,8 Proc. Was die Arbeiterinnen betrifft, so folgten der Textilindustrie die Nahrungs- und Genußmittel-, die Bekleidungs- und Reinigungs-, die Papier- und Leder- und die Steine- und Erden-Industrie. Auf den Bergwerken, Salinen und Aufbereitungsanstalten Preußens machten im Jahre 1896 von der ganzen Belegschaft die Arbeiterinnen 2,11 Proc. oder 0,12 weniger wie 1895, die jugendlichen Arbeiter und Kinder 2,90 Proc. oder 0,10 Proc. mehr wie 1895 aus.

Der Sprachenkampf in Oesterreich.

In der Sprachenfrage soll nach einer neuerlichen Meldung der Ministerpräsident Graf Badeni noch im Juli nach seiner Rückkehr vom Urlaub mit den deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen beginnen wollen. Inzwischen wird der Kampf gegen die Deutschen mit Polizeigewalt fortgesetzt. Der Bezirkshauptmann von Aussig nahm die bereits ertheilte Bewilligung zur Abhaltung des Festes des Bundes der Deutsch-Böhmen vom 27. bis 29. Juni in Aussig zurück und untersagte die Abhaltung mit der Begründung, daß aus der Eingabe nicht ersichtlich sei, welche Vereine eingeladen seien. Erst jetzt habe er erfahren, daß über 200 in- und ausländische Vereine und Bundesortsgruppen geladen seien, wovon bisher nur vier inländische Vereine um die Bewilligung der Theilnahme ersucht hätten. Die Anwesenheit so vieler Vereine und die Theilnahme solcher, denen die Bewilligung nicht ertheilt worden sei, könne unmöglich gestattet werden.

Das Jubiläum der Königin Victoria.

Den Mittelpunkt des gestrigen dritten Festtages in London bildete der Empfang der Parlamente durch die Königin, welche trotz der Anstrengung der vorhergehenden Tage keine Spur von Ermüdung zeigte. In feierlicher Procession zogen Oberhaus und Unterhaus gemeinsam nach dem Buckinghampalast. Die Mitglieder des Unterhauses in schwarzem Rock folgten größtentheils zu Fuß der alten Staatskarosse des Sprechers, welche die officiellen Insignien trug. Zuletzt fuhren der Lordmayor in einer prächtigen Staatskarosse und der Prinz von Wales, der gleich dem Herzog von Connaught mit stürmischen Kundgebungen begrüßt wurde. Eine große Menschenmenge hielt die Straßen besetzt, welche der Zug passirte.

Im großen Hof des Buckinghampalastes hatte eine Abtheilung Gardegrenadiere mit der Regimentsmusik Aufstellung genommen und präsentirte bei der Ankunft der Parlamentsmitglieder. Die Deputationen wurden in den großen Saal geführt, wo die Königin Victoria, umgeben von dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, der Prinzessin Beatrice und den Herzögen von Sachsen-Coburg und Connaught, ihre Glückwünsche entgegennahm.

Ueber den weiteren Verlauf des Empfanges und des gestrigen Tages wird uns auf dem Drahtwege gemeldet:

London, 24. Juni. (Tel.) Nachdem die Sprecher des Unterhauses und Oberhauses ihre Adressen überreicht hatten, verlas die Königin die Antwort auf dieselben. Sie dankt tief bewegt für die zahlreichen loyalen und liebevollen Kundgebungen, die ihr bereitet seien, und spricht ihre aufrichtige Freude über die Wärme aus, mit der sich das Unterhaus den Gratulanten angeschlossen habe. Die Führer der beiden Parteien des Unterhauses, Balfour und Harcourt, küßten der Königin die Hand.

Nach dem Empfange der Abgeordneten, der Grafschaftsräthe und der Bürgermeister, der hierauf folgte, verließ die Königin den Buckinghampalast, um sich zu den in dem Greenpark versammelten Schulkindern zu begeben, die von einer großen Menschenmenge, zumeist den Eltern der Kinder, begleitet waren. Bis zur Ankunft der Königin waren unter die Kinder Kuchen, Süßigkeiten und Milch vertheilt worden. Als die Königin eintraf, wurde sie mit lebhaften Kundgebungen empfangen, in welchen der Dank der Kinder für das ihnen bereitete Fest zum Ausdruck kam. Die Königin verneigte sich huldvoll nach allen Seiten hin. Cardinal Vaughan und die Vertreter der übrigen Culte überreichten Adressen, in welchen an den Fortschritt erinnert wird, den die Volkserziehung seit der Thronbesteigung der Königin gemacht hat. Die Kinder sangen dann unter Begleitung von Militärmusik die Nationalhymne, in welche die zahlreich Anwesenden einstimmten.

Abends reiste die Königin in Begleitung der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin von Battenberg und des Herzogs von Connaught nach Windsor ab. Am Bahnhofe bereiteten die dort aufgestellten Colonialtruppen der Königin begeisterte Huldigungen. Um 6 1/2 Uhr traf die Königin in Slough ein; auch dort waren Abordnungen der Colonialtruppen aufgestellt, und eine ungeheure Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung der Königin eingefunden. Von Slough aus setzte die Königin die Reise nach Windsor zu Wagen fort.

London, 24. Juni. (Tel.) Die **fremdländischen Admirale**, welche eingetroffen sind, um der **Flottenparade** beizuwohnen, werden heute Nachmittag von der Königin in Windsor empfangen werden, und bei dem Empfange von ihrem Stabe begleitet sein. Der Herzog von York und Prinz **Heinrich von Preußen** werden dem Empfange beiwohnen.

Kapstadt, 24. Juni. (Tel.) Wie Drahtmeldungen aus allen Theilen **Süd-Afrikas** berichten, ist das **Regierungsjubiläum** der Königin Victoria mit einer in der Geschichte Afrikas nie dagewesenen Begeisterung gefeiert worden.

Der Präliminarfrieden.

Der gestern gemeldete günstige Fortgang der Friedensverhandlungen in Konstantinopel wird heute durch die nachfolgende Depesche bestätigt:

Athen, 24. Juni. (Tel.) Nach einer aus diplomatischen Kreisen aus Konstantinopel hier eingegangenen Depesche gilt es dort für sicher, daß der **Präliminar-Friedensvertrag** in allernächster Zeit, wahrscheinlich in der Sitzung am nächsten Sonnabend, unterzeichnet werden wird; dem französischen und auch dem russischen Botschafter sind Instructionen zugegangen, die Verhandlungen zu beschleunigen. Die Kriegsentschädigung werde wohl auf 70 Millionen Francs festgesetzt werden, welche innerhalb 4 Jahren in Theilzahlungen zu entrichten sind, doch sei die endgiltige Summe noch Gegenstand der Berathung.

Dem Präliminarfrieden wird sich dann wohl bald der definitive Frieden anschließen. Soviel steht jedenfalls schon heute fest, daß es zu einem neuen Kampf nicht mehr kommt. Auf Kreta haben die Aufständischen freilich die Feindseligkeiten wieder begonnen, und beabsichtigen Kissamo anzugreifen, doch werden die Mächte schleunigst eingreifen. Die Insurgenten sehen dem Vorrücken der europäischen Truppen in das Innere der Insel mit Mißtrauen entgegen und befürchten die Einrichtung der Autonomie unter Mitwirkung türkischer Truppen.

Frankreich und König Menelik.

Der zwischen König Menelik von Abessinien und dem französischen Gesandten Lagarde abgeschlossene Vertrag ist nunmehr perfect geworden und verbürgt Frankreich und Abessinien vollständige Reciprocität betreffs der Ein- und Ausfuhr. Dank dieses Vertrages werde Frankreich, so schreibt der Pariser „Rappel“, in Aethiopien und auf dem Rothen Meere sich eine entscheidende Stellung erringen können.

Deutschland.

Helgoland, 23. Juni. Nach dem Souper fand gestern Abend ein Liedervortrag des Helgoländer Männergesangvereins sowie ein Fackelzug der freiwilligen Feuerwehr und des Turnvereins statt, woran sich eine bengalische Beleuchtung der Düne anschloß. Der Kaiser begab sich darauf wieder an Bord der „Hohenzollern“. Heute Vormittag ging der Kaiser mit vier Herren nach der Düne, besichtigte die dortigen Buhnenanlagen und kehrte um 1 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Hamburg, 23. Juni. Der „Hamburgische Correspondent“ meldet aus **Cuxhaven**: Bekanntlich war es bei dem am Sonntag herrschenden starken Seegange dem Kaiser nicht möglich, von der weit hinaus auf der Rhede liegenden kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ auf die „Columbia“ zu gelangen. Das kaiserliche Gefolge, namentlich der Chef des Marinecabinets, Contre-Admiral von Senden-Bibran, und der Leibarzt Dr. Leuthold baten den Kaiser, der in Begleitung des Grafen Waldersee in die Pinasse stieg, um an Bord der „Columbia“ zu gehen, den Versuch aufzugeben. Die Pinasse wurde durch die Wellen hoch hinaufgeschnellt und flog gleich darauf wieder in die Tiefe herab; dabei stieß dieselbe mit solcher Gewalt gegen die „Hohenzollern“, daß das kleine Schiff im Bug ein fast fußgroßes Loch bekam und Wasser nahm. Dann wurde ein Ruderboot mit zwölf Matrosen beordert, in dem der Kaiser trotz der stürmischen See Platz nahm; es war den Ruderern jedoch nicht möglich, bei dem herrschenden Seegange vorwärts zu kommen, und es sollte ein Minenleger das Boot zur „Columbia“ schleppen. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Anlegens, auf welche von dem mittlerweile auf der „Columbia“ angelangten Gefolge des Kaisers durch Telegramme hingewiesen wurde, unterblieb sodann die Fahrt nach dem Amerikadampfer.

* **Berlin, 23. Juni. [Spenden des Kaiserpaares.]** Der Kaiser hat dem Pastor v. Bodelschwingh 5000 Mk. zum Besten seiner Anstalt gespendet und Herrn Dr. Hutzermeier-Bethel zum Sanitätsrath ernannt. Ferner hat die Kaiserin von Brühl aus die von Bielefelder Freunden und Mitgliedern des kirchlichen Hilfsvereins ihr überreichten 12 500 Mk. Herrn Pastor v. Bodelschwingh mit der Bestimmung übersandt, daß diese Summe kapitalisirt, die Zinsen aber zum Besten der Anstalten verwendet werden sollen.

* **[Der Verband der deutschen Sittlichkeitsvereine]** wird in diesem Jahre seine allgemeine Conferenz in der Zeit vom 20. bis 22. September in Hamburg abhalten.

* **[Die Buchführung bei der Landwirthschaft.]** Die Dortmunder Handelskammer hat in ihrem Jahresbericht für 1896 gegen die Bestimmungen des Handelskammergesetzes, welche die Landwirthe von der Verpflichtung geordneter Buchführung bei Einrichtung kaufmännischer Nebengewerbe entbindet, Folgendes bemerkt: „Wir sind überzeugt, daß von den zur Zeit nothleidenden größeren landwirthschaftlichen Betrieben ein erheblicher Procentsatz nicht nothleidend sein würde, wenn er seit 25 Jahren geordnete Buchführung und damit Klarheit über seine geschäftliche und finanzielle Lage gehabt hätte.“

Reppen, 23. Juni. Die in Reppen tagende Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der **Gustav Adolf-Stiftung** hat an den Kaiser ein Huldigungstelegramm gelangen lassen und beschlossen, ihre diesjährige große Liebesgabe der Gemeinde Königszelt in Schlesien zuzuwenden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juni. **Kaiser Franz Josef** empfing heute Vormittag den **König von Siam**, welcher sich hierauf nach der Kaisergruft begab, woselbst er bereits vorher einen prachtvollen Kranz am Sarge des Kronprinzen Rudolf hatte niederlegen lassen. Der König verblieb einige Zeit am Sarge des Kronprinzen und machte sodann einen Rundgang durch die Gruft.

Unter anderen Auszeichnungen hat der König den Ministern Graf Goluchowski, Graf Badeni und Edler v. Krieghammer sowie dem Chef des Generalstabes Frhrn. v. Beck den Weißen Elephantenorden verliehen. (W. T.)

Spanien.

Havanna, 23. Juni. Durch einen Erlaß werden **130 Deportirte begnadigt**, während ein anderer Erlaß öffentliche Arbeiten anordnet, um einige Tausend Arbeiter in den Provinzen Havanna, Matanzas, Pinar del Rio und Santa Clara zu beschäftigen. (W. T.)

Oviedo, 23. Juni. Aus Anlaß der **Oktroi-Frage** sind hier **Unruhen** ausgebrochen, welche das Einschreiten von Gendarmen nothwendig machten. Bei dem Handgemenge wurden zwei Arbeiter getödtet, fünf verwundet; ebenso erlitten zwei Gendarmen Verwundungen. Man befürchtet weitere Zwischenfälle. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 23. Juni. Der König hat heute Abend an Bord der Yacht „Clementine“ von Ostende aus die Fahrt nach Kiel angetreten. (W. T.)

Am 25. Juni: S.-A. 3.16. S.-U. 8.18. **Danzig, 24. Juni.** M.-A. 12.15. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 25. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Schön, warm, vorwiegend heiter. Strichweise Gewitter.

Sonnabend, 26. Juni: Warm, schwül, wolkig. Vielfach Gewitter.

Sonntag, 27. Juni: Warm, vielfach heiter. Später Gewitterregen.

Montag, 28. Juni: Wolkig, kühler, windig; Regenfälle.

Dienstag, 29. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. Gewitterneigung.

* **[Jäger-Detachement zu Pferde.]** Vom 1. Oktober d. Js. ab wird, wie wir früher schon gemeldet haben, dem 17. Armeecorps ein „Jäger-Detachement zu Pferde“ zugetheilt werden, welches dem 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 in Langfuhr angegliedert werden wird. Im allgemeinen ist für die Uniformirung dieses Detachements bestimmt, daß dasselbe nach Art der Kürassiere mit geschwärztem Metallhelm und schwarzem Lederzeug ausgerüstet werden soll. Ferner trägt das Detachement Koller und Mütze von dunkelblauem Grundton, Kragen und Aermelaufschläge schwarz u. s. w., Schulterklappen weiß, Knöpfe von Nickel. Die zu dem Detachement gehörigen Offiziere sollen aus anderen Truppenkörpern auf je 2 bis 3 Jahre entnommen werden. Auch dem Kürassier-Regiment Graf Wrangel (ostpreußisches) Nr. 3 in Königsberg wird ein Jäger-Detachement zu Pferde überwiesen.

* **[Hauptlehrer Lethgau †.]** Heute Morgen starb hier im 66. Lebensjahre der emeritirte Hauptlehrer Ed. Wilh. Lethgau. Herr L., der eine lange Reihe von Jahren im Schuldienste der Stadt Danzig stand, leitete zuletzt als Hauptlehrer die Bezirks-Knabenschule der Rechtstadt. Seines leidenden Zustandes wegen trat er vor mehreren Jahren in den Ruhestand.

* **[Johannisfest.]** Wir haben schon in unserer Morgennummer darauf hingewiesen, daß der Besuch des Johannis-Volksfestes in Folge des herrlichen warmen Sommerwetters, welches es gestern begünstigte, ein so starker gewesen ist, wie er seit Jahren nicht beobachtet wurde. Die Ziffern über den **Verkehr** am gestrigen Tage bestätigen unsere Notiz, denn die **elektrische Straßenbahn** hat gestern nicht weniger als **23 500 Personen** befördert. Leider hat sich das Publikum zu Zeiten recht unverständig benommen, denn die Wagen waren derartig überfüllt, daß dieselben erst abgelassen werden konnten, nachdem die Vorder- und Hinterperrons soweit geräumt waren, daß ein ordnungsgemäßer Betrieb stattfinden konnte. Auch die **Eisenbahn** hatte gestern einen heißen Tag. In Danzig sind **2903 Fahrkarten** nach Langfuhr verkauft worden, in Langfuhr wurden ca. **3000 Karten** für Rückfahrt verausgabt. Um den Verkehr zu bewältigen, sind gestern zwischen Danzig und Langfuhr **28 Sonderzüge** eingelegt worden. Zählt man nun noch die Personen, die zu Fuß gegangen sind und einen der unzähligen Wagen benutzt haben, welche dicht gefüllt, bis in die frühen Morgenstunden hinein, in der Allee verkehrten, so kommt man zu dem Resultat, daß der gestrige Johannistag ungefähr den dritten Theil der Einwohnerschaft unserer Stadt nach Langfuhr gebracht hat.

Den Glanzpunkt des gestrigen Volksfestes in **Jäschkenthal** bildete das von dem Pyrotechniker Herrn Kling abgebrannte Brillant-Feuerwerk. Bei dem klaren ruhigen Wetter kam jeder einzelne Feuerwerkskörper ungeschmälert zur Geltung. Den Schluß bildete eine große Front, in indischem Mosaik gehalten, durch Sonne und Sternen gebildet und von Nebenfronten flankirt. Die Ordnung unter dem Publikum war bis zum Schluß des Festes eine musterhafte, so daß die zahlreich vertretene Schutzmannschaft wenig oder gar nicht eingreifen durfte.

Auch im **Kleinhammerpark** nahm das Fest einen schönen Verlauf. Große Heiterkeit erregte bei den Zuschauern der amerikanische Wettlauf, bei dem die Concurrenten durch Cementtonnen kriechen und durch die Maschen eines Netzes sich durchwinden mußten. Abends fand eine Illumination des Gartens statt, bei welcher ein eigenartiges Verfahren zum Anzünden der Beleuchtungskörper zur Anwendung kam. Die einzelnen Laternen waren durch eine Zündschnur aus Schießbaumwolle mit einander verbunden. Als die Schnur angezündet wurde, lief das Feuer blitzschnell von einer Laterne zur andern und setzte sie in Brand. Gegen Abend wurde in lebenden, von bengalischen Flammen beleuchteten Bildern das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ dargestellt und zum Schluß brannte ein Seiltänzer von hohem Seile aus ein Feuerwerk ab, welches an den beiden Enden seiner Balancirstange befestigt war. Der große Garten war so lebhaft besucht, daß zu Zeiten kein Sitzplatz zu haben war und die Wege nur in langsamstem Tempo passirt werden konnten.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Auf Ersuchen des geschäftsführenden Ausschusses wird die königl. Eisenbahndirection zur Beförderung der Festtheilnehmer einen Sonderzug nach Elbing stellen. Derselbe wird Sonnabend, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von hier abgehen und ca. 10 Min. später wie der fahrplanmäßige Zug in Elbing eintreffen. Zu diesem Sonderzuge werden Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise mit viertägiger Giltigkeit sowohl von Danzig als auch von anderen Städten Westpreußens, welche im Anschluß an diesen Sonderzug, der auf den verschiedenen Stationen hält, gelöst sind, verausgabt werden. Die Rückfahrt kann mit jedem beliebigen Zuge, mit Ausnahme des Schnellzuges, bewirkt werden.

Damit die Massenchöre bei dem Sängerfeste möglichst vollkommen zur Ausführung gelangen, sind die sämmtlichen Sänger Danzigs, welche an dem Feste Theil nehmen, von dem Vorsitzenden des Bundes zu einer Vorprobe eingeladen worden, welche Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr, im großen Schützenhaussaale stattfinden wird.

* **[Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler findet am 29. d. Mts. im kleinen Saale des königl. Oberpräsidiums eine Vorstandssitzung des Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei statt.

* **[Entschädigung.]** Den Besitzern der Café-Gärten am Olivaerthor (Herren Beyer, Link und Selonke) ist nunmehr definitiver ministerieller Bescheid ertheilt worden, daß von der Erbauung der verlangten Ueberbrückungen des vor ihnen belegenen Eisenbahnkörpers Abstand genommen ist und aus Billigkeitsrücksichten entsprechende Entschädigungssummen den Herren Interessenten bewilligt sind, die heute ausgezahlt wurden.

* **[Dampferfahrt nach Zoppot.]** Von heute ab fahren regelmäßig Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel“ Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten nach Zoppot. Sie nehmen auch Passagiere von der Westerplatte nach Zoppot mit.

* **[Stadttheater.]** Frühzeitiger als in den meisten Vorjahren hat das hiesige Stadttheater diesmal den Prospect für die nächste Saison herausgegeben. Dieselbe soll Mitte September beginnen und, wie üblich, 225 Abendvorstellungen umfassen. In der Regie, der musikalischen Leitung, der Verwaltung und technischen Bühnen-Ausstattung werden wesentliche Aenderungen nicht eintreten. Auch das darstellende Personal weist gegen die vorige Saison geringere Veränderungen als sonst auf. Für die Oper ist fast der ganze vorjährige Bestand an Solisten erhalten geblieben, nur das während des größten Theiles der vorigen Saison vacante Fach der Coloratur-Soubrette ist durch Fräulein Paula Dersky und das gesanglich in voriger Saison etwas mangelhaft besetzte Fach des Tenorbuffos durch Herrn Ed. Nolte neu besetzt. Als Soubrette für Oper und Operette tritt zu Frau Gäbler und Fräul. Grüner, die verblieben sind, noch Fräul. Marietta Zinke. Für das Schauspiel ist Meta Kurz als erste Heroine zur Ausfüllung der im Vorjahre vorhandenen Lücke neu engagirt und Fräul. Rosa Lenz, die beliebte Darstellerin des weiblichen Knospenfaches, kehrt nach einjähriger Abwesenheit hierher zurück. Im männlichen Personal bedurfte nur das Fach der jugendlichen Liebhaber und Bonvivants einer Ergänzung, für welche Herr Eduard Wendt neu engagirt ist. — Gastspiele werden in Aussicht gestellt von Franceschina Prevosti, Kammersängerin Lola Beeth aus Wien (früher Berlin), Kammersänger Theodor Reichmann, Felix Schweighofer, Alexander Girardi; an neuen Aufführungen u. a. Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, Humperdincks neue Märchenoper „Die Königskinder“, zwei Operetten, fünf ernste Dramen und sechs Lustspiele, Schwänke, Possen 2c. — Veränderungen im Zuschauerraum sind diesmal namentlich im zweiten Rang eingetreten, der mit neuem Gestühl versehen ist.

* **[Verkauf von Kriegsschiffen.]** Die in den 1860er Jahren auf der damals königl. Werft in Danzig erbauten hölzernen Corvetten „Vineta“ und „Freya“ (erstere Voll-, letztere Glattdeck-Corvette), aus der Liste der activen Kriegsfahrzeuge längst ausrangirt, sollen nun am 5. Juli durch die kaiserl. Werft in Wilhelmshaven verkauft werden.

* **[Ehejubiläum.]** Wie erst nachträglich bekannt geworden ist, hat Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé, welcher kürzlich von einem mehrwöchigen Erholungsurlaub nach Danzig zurückkehrte, in der Zeit seiner Abwesenheit von hier am 6. d. Mts. mit seiner Gattin in Saarbrücken das 25jährige Ehejubiläum begangen. Zur Erinnerung an diesen Tag haben die höheren Beamten der hiesigen Eisenbahn-Direction und der hier am Orte befindlichen drei Inspectionen dem Jubelpaare ein Gedenkblatt gestiftet, welches demselben nach Rückkehr von der Reise beim Wiederbetreten der Wohnung überreicht wurde. Das Gedenkblatt, in Form einer Adresse hergestellt, enthält verschiedene Ansichten, u. a. aus dem früheren Wirkungskreise des Herrn Präsidenten: die Kölner Eisenbahnbrücke mit dem Kölner Dom im Hintergrunde, das Vaterhaus der Frau Präsident in Saarbrücken, das ehemalige Wohnhaus in Hannover, das hiesige Wohnhaus in der Paradiesgasse, das Danziger Rathhaus, sowie das gemeinschaftliche Miniaturporträt des Jubelpaares von allegorischen Figuren umgeben. Das Porträt ist von einem plastisch gemalten Goldrahmen, welcher von silbernen Myrthenzweigen durchbrochen wird, umgeben. Die rechtsseitige Mitte der Adresse wird von einem in altgothischen Lettern mit Initialen in Roth- und Goldmalerei gehaltenen Widmungsgedichte des Herrn Verkehrsinspectors Bütow eingenommen. Das Gedenkblatt ist in Aquarellmalerei auf Carton ausgeführt und liegt in einer Mappe von blauem Sammet.

* [Abschiedsovation.] Zu Ehren des zum Commandeur des von Ziethen-Husaren-Regiments Nr. 3 ernannten Herrn Oberstlieutenant v. Schmidt hatte gestern Abend der Verein ehemaliger Leibhusaren im Hotel „Union“ einen Abschiedsabend veranstaltet, bei dem der Gefeierte das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Hoffmann-Zoppot, toastete auf Herrn Oberstlieutenant v. Schmidt und überreichte demselben seitens des Vereins ein kostbares silbernes Reiterstandbild.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Dem Regierungsassessor v. Baumbach zu Kassel (früher in Danzig) ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Melsungen übertragen; die Regierungs-Referendare Dr. Scheunemann aus Köslin und v. Donop aus Stralsund haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Dem Regierungsassessor Albrecht in Posen ist die Stelle eines Mitgliedes der königl. Eisenbahndirection daselbst verliehen worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Gerichts-Assessor Fähndrich in Reetz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Lautenburg und der Referendar Julius Loewenberg aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* [40jähriges Bestehen des Diakonissenhauses.] Das hiesige Diakonissen-Mutterhaus kann in diesen Tagen auf eine 40jährige Thätigkeit zurückblicken. Aus den kleinsten Anfängen heraus ist diese Anstalt derart gewachsen, daß jetzt auf 105 Außenstationen 286 Schwestern arbeiten; 204 Schwestern sind in Westpreußen stationirt, die übrigen in Pommern, Brandenburg und der Provinz Sachsen. In Westpreußen allein sind in den letzten vier Jahren 33 ganz neue Stationen mit 39 Schwestern besetzt worden. Am 1. Mai 1857 vereinigten sich in Danzig 4 Damen und 6 Herren, unter ersteren Frau M. Nisbet, welche kürzlich in Berlin ihren 80. Geburtstag feierte, um ein evangelisches Kinderkrankenhaus in Danzig zu begründen. Alsbald wurde zur Einrichtung des Krankenhauses ein Grundstück am „Schwarzen Meer“ für 1900 Thaler gekauft. Am 12. Mai wurde ein vorläufiges Statut nach dem Muster des Breslauer Diakonissenhauses vereinbart. Am 10. Juli 1857 wurde das Haus eingeweiht. Am 20. Juli konnte das erste kranke Kind aufgenommen werden. Im Juni 1858 erhielt das Haus Corporationsrechte. Am 31. August 1860 wurde, da das bisherige Gebäude sich schon als zu klein erwies, das auf Neugarten befindliche Grundstück, auf welchem sich noch jetzt das sehr ausgedehnte Diakonissenmutterhaus befindet, für 30 000 Mark angekauft und das Haus auf demselben am 8. November 1860 bezogen. Am 27. September 1861 bewilligte der Herr Oberpräsident zum ersten Male der Anstalt eine Hauscollecte. Am 10. März 1862 wurde beschlossen, mit Annahme von etwa sich darbietenden Probeschwestern vorzugehen. Im Oktober 1862 traten darauf die ersten beiden Probeschwestern ein und damit beginnt die Geschichte des Danziger Mutterhauses.

✢ [Circus Gemsrott.] Trotz des gestrigen Johannisfestes war der Circus sowohl Nachmittags wie Abends verhältnißmäßig gut besucht. Die Nachmittagsvorstellung galt in erster Reihe unserer lieben Jugend; ein dankbares Publikum, welches seiner Freude über die Schaustücke und besonders die Darbietungen der Clowns oft lauten Ausdruck verlieh. Zu den besten Leistungen gehört die Vorführung des Apportirpferdes, welches Gegenstände, darunter ein Zehnpfennigstück, wie ein Hund seinem Herrn apportirt. Der Isabellenhengst als Schul- und Springpferd, die komische Reitscene „Der überstudirte Poet“, die Stuhlpyramide, der Tiefsprung von einer Höhe von 5 Metern, die plastischen Darstellungen auf zwei neben einander laufenden Pferden und andere Nummern fanden den verdienten Beifall. So war der Circus mit Erfolg bemüht, denjenigen, welche nicht zum Johannisfest gegangen waren, eine angenehme und erheiternde Unterhaltung zu bieten. — Am Freitag soll eine besondere Komikervorstellung stattfinden.

w. [Missionsfest in Oliva.] Sonntag, den 27. Juni, 2 Uhr Nachmittags, feiert der Zionspilgerbund sein zweites diesjähriges Missionsfest im Garten des Herrn Otto Stöckmann zu Oliva (in der Nähe des Bahnhofes) unter Mitwirkung von Posaunen- und Gesangchören mit Festreden, Declamationen etc. Das erste derartige Fest wurde vor 14 Tagen in Heiligenbrunn gefeiert. Alle Mitglieder dieses Missionsbundes treten an genanntem Tage um 7 Uhr Morgens von ihrem Missionshause in der Paradiesgasse unter Leitung ihres Vorstandes und in Begleitung eines Posaunen- und gemischten Chores ihren Festzug nach Oliva an.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 13. bis zum 19. Juni.] Lebendgeboren 36 männliche, 46 weibliche, insgesammt 82 Kinder. Todtgeboren 1 weibliches Kind. Gestorben (ausschl. Todtgeborene) 43 männliche, 32 weibliche, insgesammt 75 Personen. Todesursachen: Diphtherie und Croup 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 20, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 18, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 7, alle übrigen Krankheiten 40, gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1.

* [Strafkammer.] Wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten war in der heutigen Sitzung der Pächter Joseph Czuppa aus Tuschkau angeklagt. Am 22. Januar d. J. machte der Förster Kacznyski aus Grünthal einen Patrouillengang durch die Forst, als er plötzlich dicht an der Forst kurz hinter einander sechs Schüsse fallen hörte. Er vermuthete, daß eine unberechtigte Treibjagd abgehalten werde und lief dem Schalle nach, als er plötzlich 5—6 mit Gewehren bewaffnete Gestalten vor sich auftauchen sah, die, als sie ihn erblickten, nach allen Richtungen aus einander stoben. Er erkannte einen Pächtersohn Lorbiecki und lief einem anderen Manne mit dem Gewehr nach, den er auch nach einem Dauerlaufe von über 600 Meter stellen konnte. Nun erkannte er in ihm den auf dem Terrain jagdberechtigten Angeklagten Czuppa und forderte von ihm den Jagdschein; Czuppa meinte, das ginge ihn gar nichts an. Als der Förster nun in seinem Begehren dringlicher wurde, packte Czuppa ihn unter Drohungen an der Brust und setzte ihm die Läufe seiner Doppelflinte auf die Brust. Der Förster konnte wenigstens die Flinte von seinem Körper abwehren, dabei klappte diese auf und der Förster sah, daß zwei Patronen in den Läufen steckten. Das Rencontre hätte leicht einen bösen Ausgang für den Beamten nehmen können. Der Angeklagte bestritt heute, daß er Widerstand geleistet habe und berief sich auf seine Jagdgenossen, die jedoch nichts bekunden konnten. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Bielewicz, bestritt, daß sich der Förster in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes befunden habe; er habe dem Angeklagten auf dem Terrain, auf dem dieser jagdberechtigt war, nichts zu sagen gehabt. Der Gerichtshof erkannte diesen Einwand nicht als zutreffend an und verurtheilte den Angeklagten wegen Widerstandes zu 1 Monat Gefängniß.

* [Schwurgericht.] Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit standen heute vor den Geschworenen die unverehelichte Marie Elisabeth Jampert wegen Verbrechens wider das keimende Leben, die Schiffszimmermanns-Wittwe Auguste Gabrohn, geb. Ruschat, deren 22jährige Tochter Olga Gabrohn und die Schmiedefrau Anna Witt, geb. Klein, von hier wegen Anstiftung resp. Beihilfe zu diesem Verbrechen. Die Angeklagte Jampert ist hier eine recht bekannte Persönlichkeit, auch bereits mit mehrjähriger Zuchthausstrafe wegen desselben Verbrechens, das heute zur Anklag steht, vorbestraft. Vor einiger Zeit wurde sie vo dem hiesigen Schwurgericht von der Anklage des Verbrechens wider das Leben freigesprochen, aber bald nach diesem Termin wieder in Haft genommen, da sich aufs neue der Verdacht wegen eines solchen Verbrechens gegen sie geltend machte. Als Sachverständige waren zu der heutigen Verhandlung die Herren Kreisphysicus Dr. Steger und Apotheker Hildebrand geladen. (Die Verhandlung dauerte bei Schluß des Blattes noch fort.)

* [Vacanzenliste.] Zum 1. Juli und zum 1. September kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 900 Mk.; ferner Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. — Zum 1. September Amtsgericht in Lauenburg (Pomm.) Kanzleigehilfe, 45 Mk. monatlich, bei längerer Beschäftigung Erhöhung des Satzes pro Seite von 5 auf 6, 7, 8, 9 und 10 Pf. — Zum 1. Oktober Magistrat Allenstein Polizei-Gefängniß-Aufseher, 40 Mk. monatlich nebst freier Wohnung (ohne Gartenbenutzung) und Brennmaterial im Jahreswerthe von 200 Mk. — In nächster Zeit, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, königl. Eisenbahn-Direction in Königsberg, 5 Anwärter für den Bahnwärterdienst, zunächst je 700 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bahnwärter 700 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60—240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bahnwärter steigt von 700—900 Mk.; bei vorhandener Geeignetheit und das Bestehen der bezüglichen weiteren Prüfungen vorausgesetzt, kann auch die Beförderung zum Weichensteller und Weichensteller 1. Klasse erfolgen; außer dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß (60—240 Mk. jährlich), an dessen Stelle eine Dienstwohnung treten kann, beziehen die Weichensteller 800—1200 Mk. und die Weichensteller 1. Klasse 1000—1500 Mk. Jahresgehalt. — Sofort Magistrat Frauenburg, Nachtwächter, 252 Mk. jährl — Sofort im Bezirk der ostpreußischen Südbahn, Direction der ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft in Königsberg, 5 Bahnwärter, während der Ausbildung der ortsübliche Tagelohnsatz, sodann bei der Anstellung als Bahnwärter je 520 Mk. Gehalt neben freier Dienstwohnung oder Wohnungsgeldzuschuß, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bahnwärter steigt von 520 bis 650 Mk. — Zum 1. Juli Magistrat Willenberg Nachtwächter, 216 Mk. festes Gehalt. — Zum 1. Juli Greifswald, anatomisches Institut der kgl. Universität, Diener des anatomischen Instituts, jährlich 950 Mk. Remuneration und Dienstwohnung; für letztere wird jedoch $7\frac{1}{2}$ Proc. vom Einkommen abgezogen. — Sofort Magistrat Inowrazlaw, Kanzleigehilfe, 75 Mk. monatlich, Alterszulagen gemäß Regulativ.

[Polizeibericht für den 24. Juni.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 2 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 leeres Plüschportemonnaie und die Radfahrnummer 913, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-direction; 1 Kanarienvogel zugeflogen Schwarzes Meer 21, I.

☉ Neufahrwasser, 24. Juni. Der Vaterländische Frauenverein hierorts beabsichtigt am Sonnabend, den 10. Juli, zum Besten des Vereins ein großes Gartenfest zu veranstalten. Herr Reißmann hat sein Etablissement auf der Westerplatte bereitwilligst zur Verfügung gestellt und seine Beihilfe in jeder Weise zugesichert. Auch in diesem Jahre werden wie bei früheren Veranstaltungen des Vereins, die verschiedenartigsten Amüsements, besonders der Jugend geboten. Ein reichhaltiges Programm der abwechselnsten Art bieten die aufgestellten Zelte dem Besucher. Wer sein Glück versuchen will, findet Gelegenheit dazu in den Glückshäfen, auch ein Schießstand und ein Ritt mit den Eseln steht der Kinderwelt zur Verfügung. Der Abschluß des Vergnügens soll durch einen Kinderfackelzug, der sich durch die Hauptallee des Parkes bewegen wird, gefeiert werden. Hoffen wir, daß der guten Sache ein reicher Erfolg blühen möge.

Aus der Provinz.

-e Zoppot, 24. Juni. Mit Beginn der Saison ist ein Theil der Arbeiter an der Canalisation entlassen, die anderen sind noch mit der Rohrlegung in der verlängerten Südstraße beschäftigt und sie werden während des Sommers die Anlage des Rieselfeldes in Angriff nehmen, während die anderen Arbeiten im Orte bis zum Schluß der Saison ausgesetzt werden. Das Gebäude für die Pumpstation, sowie das Kesselhaus auf dem Hofe der Gasanstalt sind bereits unter Dach. Auch das Sammelbassin dortselbst ist bis auf die Bedeckung fertig gestellt. Da dasselbe theilweise im Grundwasser steht, waren die Arbeiten nur unter beständiger Anwendung von Pumpwerken auszuführen, die das Grundwasser entfernten. Es hat einen Rauminhalt von über 200 Cubikmeter, und der Druck des Grundwassers auf Sohle und Seitenwände beträgt nach den angestellten Messungen 600 000 Kilogramm.

E. Zoppot, 24. Juni. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat den diesjährigen Bazar auf Mittwoch, den 14. Juli, anberaumt. Ferner ist die Ausbildung und Anstellung einer Dame als zweite Krankenpflegerin beschlossen worden. — Zum Delegirtentage am 30. d. Mts. im Oberpräsidium zu Danzig sind außer der Vorsitzenden die Damen Frau Auguste Plehn und Frau Superintendent Rudnick zu Vertreterinnen gewählt.

♂ Neustadt, 23. Juni. Der Fuhrmann Kuschel von hier verunglückte gestern Abend bei dem Einfahren von Langholz an der Rhedabrücke in der Nähe der Cementfabrik Bohlschau. Er stürzte von der Fichte, auf der er, die Leine führend, saß, herab und die Räder des Wagens gingen über seinen Kopf hinweg, so daß das Gehirn blos gelegt wurde und er auf der Stelle verstarb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und mehrere unversorgte Kinder. — Mit der Heu- und Klee-Ernte ist man im Kreise eifrig beschäftigt und ein Theil derselben bei dem herrschenden trockenen Wetter bereits eingebracht worden. Mit dem Ernteergebniß ist man allgemein zufrieden. Durch die Nachtfröste hat der Roggen doch mehr gelitten, als anfangs angenommen wurde; auf vielen Stellen zeigen die Aehren eine weiße Farbe. — Der gestern hier abgehaltene Johanni-Jahrmarkt ist sehr dürftig ausgefallen, indem es an den nöthigen Käufern fehlte. Auch der Viehmarkt war mit Rindern und Pferden schwach beschickt und das Geschäft äußerst schleppend. Bessere Milchkühe wurden durchschnittlich mit 180 Mk. bezahlt.

Marienburg, 23. Juni. Ein jähes Ende hat der ca. 18jährige Handlungslehrling Paul O., Sohn eines wohlsituirten Schneidermeisters aus Danzig, hierselbst gefunden. Am Sonntag Nachmittag verließ er das Haus seines Lehrprinzipals um nicht wieder dahin zurückzukehren. Vergeblich erschienen alle Nachforschungen nach seinem Verbleib, als gestern die Kunde eintraf, daß bei Jonasdorf die Leiche eines jungen Mannes an eine Buhne angetrieben sei. Der inzwischen herbeigerufene Vater fuhr dahin und erkannte die Leiche seines Sohnes. Ueber die Todesursache herrscht vollständiges Dunkel. Ein Selbstmord erscheint nicht ausgeschlossen, da der junge Mann in letzter Zeit ein schwermüthiges Wesen zeigte.

♊ Neuenburg, 23. Juni. Während die Maul- und Klauenseuche in dem Viehbestande des Gastwirths in Wenglarken erloschen ist, ist sie unter dem Vieh eines Besitzers in Rozanno ausgebrochen. Für eine Reihe von Ortschaften sind die vorgeschriebenen Sperrmaßregeln angeordnet.

K. Thorn, 23. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde von einer Ministerialverfügung Mittheilung gemacht, in welcher eine anderweitige Regelung der Zuschläge zur Einkommensteuer etc. angeregt wird. Der Minister ist der Ansicht, daß die Kosten, welche von der Commune im Interesse der Hausbesitzer verwendet werden, auch ausschließlich von diesen aufzubringen sind. Dazu gehören die Gehälter der Baubeamten, der Feuerwehrleute, die Ausgaben für Feuerwehr, Nachtwächter und Wasserwagen. Die Versammlung nahm zunächst von diesem Rescripte Kenntniß. — Herr Ingenieur Wulff in Bromberg hat dem Magistrat mitgetheilt, daß er die Pferdebahn ankaufen und in eine elektrische Bahn umwandeln werde, sobald ihm die Erlaubniß zur Anlegung einer elektrischen Centrale in Thorn ertheilt werden würde; der Magistrat will dem Projecte näher treten. Die Versammlung wählte eine Commission von fünf Mitgliedern, um dasselbe zu prüfen.

Allenstein, 22. Juni. Einen werthvollen Fund machten einige Arbeiter. Sie waren mit der Errichtung eines Zaunes beschäftigt, als sie beim Graben eines Loches auf ein Packet stießen, welches 6 silberne Eßlöffel, 6 silberne Theelöffel und 6 silberne Dessertmesser enthielt, die mit dem Zeichen des hiesigen Grenadier-Regiments König Friedrich II. versehen sind. Die Silbersachen waren vor etwa $1\frac{1}{2}$ Jahren im Offizier-Casino des Regiments abhanden gekommen.

Osterode, 22. Juni. Gestern legte sich auf dem hiesigen Bahnhof der Arbeiter Pakusch, welcher beim Bau eines Weichenstellhauses beschäftigt war, zum Mittagsschlaf in unmittelbare Nähe der Schienen, auf welchen ein Wagen stand. Beim Rangiren der Wagen, wobei er von den Beamten nicht bemerkt wurde, erwachte er, bewegte sich und gerieth dabei mit den Händen auf die Schienen in dem Augenblick, als der Wagen in Bewegung gesetzt wurde. Ihm wurden beide Hände abgefahren. Der Verletzte ist verheirathet.

Schneidemühl, 24. Juni. (Tel.) Die Stadtverordneten-Versammlung wählte den Bürgermeister Liebetanz aus Schwersenz zum zweiten Bürgermeister unserer Stadt auf 12 Jahre.

Sport.

London, 23. Juni. Heute Morgen bei Beginn des Yacht-Wettsegelns von Dover nach Helgoland um den Jubiläumspokal des Kaisers herrschte fast vollständige Windstille. 21 Yachten waren gemeldet, von welchen folgende 13 vom Start gingen:

„Gwynfa“, „Cignet“, „Corisande“, „Cetonia“, „Asterope“, „Freda“, „Jullanar“, „Lady Ruth“, „Merrythought“, „Amphitrite“, „Ariadne“, „Goddes“, und „Anemone“. Als die Yachten zuletzt gesehen wurden, lagen „Anemone“ und „Gwynfa“ vorn, während „Goddes“ letzte war.

Landwirthschaftliches.

* [Saatenstand in Rußland.] Die Zeitung „Nowoje Wremja“ vom 6./18. d. M. schreibt: Den Lesern der „Nowoje Wremja“ ist es bekannt, daß man in vielen Gegenden die Wintersaaten umpflügen mußte. Fast täglich müssen wir derartige traurige Nachrichten bringen. Mit der Thatsache der Vernichtung der Wintersaaten in vielen Gegenden muß gerechnet werden. Man muß sich auf die Bekämpfung der aus einer Mißernte entstehenden Folgen im Voraus gefaßt machen. Im Nishegoroder Gubernium steht nicht nur die Wintersaat, sondern auch die Sommerung und das Gras schlecht. In den Voler und Zariziner Kreisen, in den Gubernien Saratow und Pensa, im Krasnoslobober Kreis gilt die Wintersaat als verloren. Die Wintersaat im Kreise Liwen im Gubernium Orlow hat schrecklich von der hessischen Fliege gelitten. Im Jelezer und Malo Archangler Kreise im selben Gubernium hat die Wintersaat stark durch die Dürre gelitten. Aber in der Krim, in Cherson, Kiew und Podolien ist alles durch den Regen vernichtet. In Podolien hat der Regen die Saaten weggeschwemmt. Raps, Klee und Rüben sind vernichtet.

Vermischtes.

Geestemünde, 24. Juni. (Tel.) Der Bauernsohn Otten aus Meyerhof hat aus Eifersucht seinen älteren Bruder, der heute heirathen wollte, erschossen, und dann sich selbst getödtet.

Letzte Telegramme.

Helgoland, 24. Juni. Der Kaiser verweilte gestern Abend wieder mehrere Stunden auf der Düne in Begleitung einiger Herren des Gefolges, sowie des Erbgroßherzogs von Oldenburg, des Commandanten von Helgoland, Capitän zur See Stubenrauch und dessen Damen. Gegenwärtig ist herrliches Wetter bei leichtem Südsüdwestwind.

Standesamt vom 24. Juni.

Geburten: Bankbuchhalter Friedrich Meske, T. — Arbeiter Jacob Brocki, S. — Bureau-Diätar Franz Braun, T. — Ober-Postdirections-Secretär Gustav Groß, T. — Wassermesser-Controleur Johann Steinbrück, T. — Schiffszimmermann Eugen Grandlich, S. Schneidergeselle Friedrich Browatzki, T. — Arbeiter Ferdinand Buß, T. — Zimmergeselle Johann Wendt, T. — Pens. Briefträger Felix Nimzikowski, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Todesfälle: Rendant Louis Möller, fast 57 J. — Wittwe Johanna Reske, geb. Ebert, 57 J. — Wittwe Florentine Schulz, geb. Gelinski, 73 J. — Gemeiner der 1. Comp. des Train-Bataillons Nr. 17 Hermann Rudloff, fast 24 J. — Kgl. Hafenbau-Aufseher Heinrich Franz Milenz, 38 J. — S. d. Malergehilfen Johannes Padulski, 1 J. — S. d. Malergehilfen Johannes Kluck, 1 J. 2 M. — S. d. Kesselschmiedegesellen Johann Kurkowski, 4 M. — T. d. Hilfsbremsers bei der kgl. Eisenbahn Franz Bradel, 6 M. — Pensionirter Depot-Vicefeldwebel Ernst Aschendorf, 65 J. — S. d. Eigenthümers Gustav Brandt, 10 M.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 24. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito bunt 713—724 Gr. 113—114 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 635 Gr. 74 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 190 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 135 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,70—3,00 M bez. Roggen- 3,30—3,60 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 24. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 21° R. Wind SO.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt besetzt 724 Gr. $113\frac{1}{2}$ M, bunt krank 718 Gr. 114 M, hellbunt krank 713 Gr. 113 M per Tonne.

Roggen loco ohne Handel. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 635 Gr. 79 M per Tonne. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 190 M per Tonne bez. — Dotter russ. zum Transit 135 M per Tonne gehandelt. — Genf russ. zum Transit gelb 120 M per Tonne bez. — Linsen russ. zum Transit große 145 M, mittel 110 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,00 M, feine 2,70, 2,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie flauer, 3,30, 3,40, 3,60 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,50 M Br., nicht contingentirter loco 39,80 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 24. Juni.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Spiritusloco	41,20	41,10	Ostpr. Südb.		
Juni	—	—	Stamm-A.	97,00	97,75
September	—	—	Franzosen .	151,75	151,20
Petroleum			5% Mexikan.	92,50	91,30
per 200 Pfd.	—	—	3% do.	99,00*	98,50
4% Reichs-A.	103,90	103,80	5% Anat. Ob.	89,00	89,00
3½% do.	103,90	103,90	3% ital. g. Pr.	57,70	57,60
3% do.	97,75	97,70	Danz. Priv.-		
4% Consols	103,90	103,90	Bank . . .	—	—
3½% do.	104,00	104,10	Disc.-Com.	203,75	203,60
3% do.	98,20	98,20	Deutsche Bk.	203,60	202,90
3½%pm.Pfd.	100,50	100,50	Oest. Crd.-A.	231,00	230,40
3½% westpr			D. Oelmühle	117,50	118,50
Pfandbr. .	100,20	100,40	do. Prior.	116,25	116,25
do. neue .	100,20	100,40	Laurahütte	168,00	167,40
3% westpr.			Oestr. Noten	170,40	170,25
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Russ. Noten	216,25	216,20
Berl. Hd.-Gs.	166,00	165,60	London kurz	20,35	—
5% ital. Rent.			London lang	20,285	—
(jetzt 4%) .	94,30	94,20	Warsch. kurz	216,10	216,15
4% rm. Gold.			Varz. Pap.-F.	190,00	190,00
Rente 1894	89,20	89,20	Dortmund-		
4% russ. A 80	103,50	103,25	Gronau-Act	173,00	172,25
4% neueruss.	66,80	66,80	Dresd. Bank	160,30	160,00
Türk. Adm.	90,90	91,00	Darmst. do.	156,20	156,25
4% ung. Gdr.	104,70	104,60	Petersb. kurz	215 90	—
Mlaw. S.-A.	83,50	84,25	Petersb. lang	214,05	214,00
do. S.-P.	122,00	122,00	4% öst. Goldr	104,60	104,70
			Harpener	188,10	187,40

Privatdiscont $2\frac{3}{4}$. Tendenz: fest.

* Ultimo.

Berlin, 24. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Festigkeit der heutigen Börse hatte vornehmlich ihren Grund in der guten Haltung der ausländischen Börsen und namentlich im Londoner Minenmarkt und in Wiener Deckungskäufen. Banken etwas anziehend. Kohlenactien zu besseren Coursen gekauft auf angeblich bevorstehende Erhöhung der Coakspreise. Schweizerische Bahnen gut gefragt. Nordostbahnen auf die steigenden Einnahmen im laufenden Geschäftsjahre höher. Mexikaner auf London belebt. Ultimogeld $4\frac{1}{2}$. Schluß fest. Privatdiscont $2\frac{3}{4}$.

Spiritus.

Königsberg, 24. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 39,70 M, Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt 39,50 M, August nicht contingentirt 39,80 M, Septbr. nicht contingentirt 40,20 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 24. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	—	—	—	—	—
Aberdeen	—	—	—	—	—
Christiansund	758	NNW	1	Regen	10
Kopenhagen	764	SW	3	wolkig	20
Stockholm	762	SW	2	heiter	21
Haparanda	755	S	2	wolkenlos	17
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	761	WNW	2	wolkenlos	17
Cork Queenstown	—	—	—	—	—
Cherbourg	761	NO	2	halb bed.	20
Helder	761	SSW	2	wolkenlos	22
Sylt	762	S	3	wolkenlos	20
Hamburg	763	SSO	2	wolkenlos	22
Swinemünde	766	S	3	wolkenlos	21
Neufahrwasser	767	SSW	1	wolkenlos	24
Memel	766	S	3	wolkenlos	17
Paris	762	SW	2	wolkenlos	22
Münster	763	O	1	wolkenlos	21
Karlsruhe	765	SO	2	Dunst	19
Wiesbaden	765	O	1	wolkenlos	18
München	767	O	3	wolkenlos	17
Chemnitz	766	SO	3	heiter	21
Berlin	766	SO	4	heiter	21
Wien	766	NNW	2	wolkenlos	18
Breslau	768	OSO	2	wolkenlos	18
Il d' Aix	763	SO	4	Gewitter	20
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	765	still	—	wolkenlos	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum, welches gestern über Deutschland lag, hat sich ostwärts nach der deutsch-russischen Grenze verschoben, während über der Nordsee eine flache Depression erschienen ist. Bei schwacher südlicher und südöstlicher Luftbewegung dauert über Deutschland die trockene, wolkenlose Witterung fort. Die Temperatur ist seit gestern gestiegen und liegt erheblich über dem Mittelwerthe. Die Depression über der Nordsee scheint ostwärts fortzuschreiten und dürfte demnächst das nordwestliche Deutschland beeinflussen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
24	8	767,8	20,6	S., flau; wolkenlos heiter.
24	12	765,9	27,5	„ lebhaft „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Sonnenschirme.

Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

Die Kunstgärtnerei, Blumen- und Pflanzen-Handlung

Fr. Raabe Nachfl. Joh. Brüggemann,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Danzig, Langenmarkt 1,

befördert unentgeltlich zu jedem Zuge während der Bade-Saison nach Zoppot und Vororte Danzigs sämmtliche Bestellungen auf

lebende Blumen, Pflanzen, sowie Kränze, Palm-Arrangements etc.

Für geschmackvolle, preiswerthe und pünktliche Lieferung leiste volle Garantie.

Zimmer-Decorations-Artikel für Salons etc. aus künstlichen Blumen

stets großes Lager. (14466

Bei telegraphischen Bestellungen genügt: „Blumenraabe Danzig". Telephon Nr. 210.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 25. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 26. Juni, Morgens 9 Uhr. Neumondsweihe. Predigt 10 Uhr. (14470

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Heute, Morgens 4 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der pensionirte Hauptlehrer

Eduard Wilhelm Lethgau

in seinem noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (14479

Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 24. Juni 1897.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Liebe bei dem herben Verluste, der uns getroffen, gestatte ich mir im Namen der Hinterbliebenen allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen den innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Warschau, Juni 1897.

Helena Tuchhändler,
geb. Weidenfeld.

Allen lieben Freunden und Verwandten von Nah und Fern, die uns anläßlich unseres goldenen Ehejubiläums durch die in so überaus reichlichem Maße bewiesene Aufmerksamkeit recht tief erfreut haben, sprechen wir unsern herzinnigsten Dank aus.

Oliva, den 24. Juni 1897.

Albert Schultz,
Lehrer emer.,
und Frau. (14464

Auctionen.

Auction.

Sonnabend, den 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich St. Katharinen-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung

2 neue u. 2 alte Arbeitswagen, 3 Arbeitsschlitten, 4 kräftige Arbeitspferde, sowie mehrere Möbel u. Betten (14419

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Altstädt. Graben 58.

Schifffahrt.



Dampfer „Neptun" und „Bromberg" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (14485

„Nordsee" SS.,

Capt. Eckhoff,
von Bremen via Copenhagen angekommen, löscht am Packhof.

Aug. Wolff & Co.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Annie", ca. 24./26. Juni.
SS. „Blonde", ca. 1./3. Juli.

Es ladet in London:
Nach Danzig: (14467
SS. „Blonde", ca. 24./26. Juni.

Th. Rodenacker.

Nach Flensburg
ladet hier am 25. cr.

D. „Silvia",
Capt. **Lindner.**
Güteranmeldungen nimmt entgegen (14486

Unterricht.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau.
Elektrotechn.
Elektrot. Laborat. — Staatl. Prüf.-Commissar
Baugewerk-
Bahnmeister-
Tischler-Fach-
Schule.

Kochschule des Vereins „Frauenwohl"

Vorstädt. Graben 62.

Die neuen Kochkurse beginnen am 8. Juli cr., der Einmachekursus Ende Juli. Anmeldungen zu sämmtlichen Kursen werden daselbst entgegen genommen.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Vermischtes.

Pianinos
sind zu verm. Heil. Geistgasse 22, II.

Künstl. Zähne, Plomben.
Reparaturen. Mäßige Preise.
E. Nipkow, Breitgasse 3, I.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, Töpfergasse 16, am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden etc.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen, und
Zinsen-Quittungsbücher
à 10 Pf.
sind zu haben in der
Expedition der
„Danziger Zeitung".

Weine, Rum und Cognac
kauft man gut und billig in den Weinkellereien von

Gustav Gawandka,
Breitgasse 10,
Eingang Kohlengasse.
Ausführliche Preislisten gratis und franco. (14461

Sanitäts-Kaffee,
von allen Autoritäten, denen er vorgelegen, als einziger Ersatz für Bohnenkaffee bezeichnet, wieder eingetroffen bei
Hermann Krause,
Langfuhr.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Große delicate, fette
Heubuder Räucherflundern
aus eigener Räucherei! Heute Abend sowie täglich frisch vom Rauch empfiehlt und versendet
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.
NB. Postkörbchen in jeder beliebigen Größe vorhanden.

Sanitäts-Kaffee
der beste Ersatz für Bohnen-Kaffee, ist käuflich bei
Karl Kroll,
Oliva.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.



Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser — Westerplatte.

Aus Veranlassung der am **Sonntag, den 27. Juni, Nachm.**, auf der Weichsel stattfindenden

Ruder-Regatta

haben unsere Dampfer laut polizeilicher Verfügung während des eigentlichen Rennens an den bezeichneten Grenzen anzuhalten und setzen dann die Fahrt nach jedem beendeten Rennen fort.

Directe Extradampfer

fahren vom Johannisthor **von 2 Uhr ab zum Regattaplatz.** Nach beendetem Rennen liegen Extradampfer am Regattaplatz zur Fahrt nach Danzig, auch legen die Tourdampfer Danzig—Westerplatte daselbst an. Fahrpreise wie nach Neufahrwasser.

Extradampfer von Zoppot zum Regattaplatz.

Abfahrt Zoppot 1½ Uhr und zurück nach Zoppot nach beendeter Regatta. Fahrpreis eine Tour 75 ₰, Kinder 50 ₰.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (14455



Täglicher directer Extradampfer nach Zoppot.

Außer den regelmäßigen Tourdampfern nach Zoppot und Hela (um 2 Uhr) fährt von **Donnerstag, den 24. Juni**, ab täglich außer Sonntags ein directer Extradampfer nach Zoppot. Abfahrt Frauenthor 1 Uhr 20 Min., Westerplatte 2 Uhr.
Fahrpreis 60 ₰, Kinder 40 ₰.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (14444

Gothaer Cervelatwurst,
Rügenwalder Cervelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst empfiehlt

Max Lindenblatt,
131 Heilige Geistgasse 131. (14474

Versand von Cigarrenproben!
Da ich nicht reisen lasse, versende ich von jetzt ab jedem Interessenten auch einzelne Kisten à 100 Stück zum Engros-Preise von M 2,35, 2,85, 3,00, 3,50, 4,55, 5,70, 6,80 und 7,90 gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Von 3 Kisten, auch verschiedener Sorten, an franco jeder Poststation. (14462
Gustav Gawandka, Danzig.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir dem

Herrn K. Haber in Danzig

eine **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft übertragen haben.

Danzig, im Juni 1897.

Die General-Agentur.
A. J. Weinberg.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich hiermit zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobiliar, Waaren und Fabriken zu festen und billigen Prämien.

Danzig, im Juni 1897.

K. Haber,
Hauptagent.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich**, Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
3/4 Liter-Flasche M 1.90 bis M 6.—.

Photographische Apparate,
Hand-, Geheim- und Stativ-Cameras jeder Größe,
Photographische Objective,
Voigtländer, Zeiss, Goerz, Pariser Apparate etc.,
Photographische Trockenplatten,
Dr. Schleussner, Monckhoven, Gebhardt, Herzog,
Photographische Papiere,
Aluminium-, Celloidin-, Gelatine- etc. -Papiere,
Cartons,
geschnitten und in großen Bogen, sowie
alle photographischen Bedarfsartikel.
Große, reich illustrirte Preislisten franco gegen 50 ₰, welche bei Bestellungen von 10 M rückvergütet werden.

Victor Lietzau, Danzig,
44 Langgasse 44,
Fabrik photograph. Apparate etc.

Für Fach- und Amateur-Photographen beste und billigste Bezugsquelle.

Sanitäts-Kaffee.
Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei
D. Zebrowski, Schidlitz 107a.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

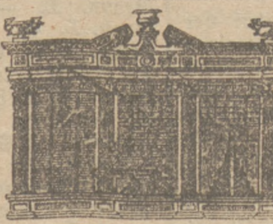
Zahlen Sie nicht

den theuren Preis für Wein! Naturwein, reiner Rebensaft, garantirt Burgunder Traube, **diese Woche** vom Originalfaß nur 80 ₰ pr. Flasche ohne Glas. Wichtig für Aerzte, Kranke etc. Jedermann kann proben! (14246

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Eisschränke
bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,
Speiseschränke mit Drahtgazebezug
empfiehlt zu billigsten Preisen (12909

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.



Zur Anfertigung von
Wetter-Jalousien
unter Anwendung besten Materials, sowie zu Reparaturen jeder Art empfiehlt sich

P. Timm,
Ankerschmiedegasse Nr. 11,
am Winterplatz. (12547

Großer Ausverkauf
von
Schuhwaaren
soweit der Vorrath reicht.
Von den einfachsten Straßenstiefeln bis zu den feinsten Chevreauxstiefeln. (14145

Ch. Minuth, 1. Damm Nr. 10.

Sanitäts-Kaffee,
ebenso empfehlenswerth als Kaffee-Ersatz, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei
B. O. Sellke, Schidlitz 47.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Danziger Stadttheater.

Eröffnung des Abonnements pro Saison 1897/98.

Der Theaterprospect ist erschienen und im Theaterbureau, Kohlenmarkt 3, I, zu haben.

Preise der Plätze für Passe-Partouts.

Je ein Platz:

Ganze Passe-Partouts für 225 Abend-Vorstellungen.		Einzelpreis pro Vorstellung.	Gewöhnlicher Tagespreis.	Fünftel-Passe-Partouts für jeden fünften Abend.	
	Mark	Mark	Mark		Mark
I. Rang	350	1,55	3,00	I. Rang	75
Parquet	300	1,33	2,50	Parquet	65
Balcon	180	0,80	1,50	Balcon	40
II. Rang Vorderreihe	180	0,80	1,25	II. Rang Vorderreihe	40
II. Rang Hinterreihe	125	0,55	1,10	II. Rang Hinterreihe	30
Stehparterre	125	0,55	1,10	— — —	
Amphitheater	70	0,31	0,70	— — —	
Gallerie	50	0,22	0,50	— — —	

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen,
Bahn oder Schiff hier.

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Paul Caré,
Geigenmacher,
Altst. Graben Nr. 38,
empfiehlt,
bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 22617 dieser Zeitung,
neue Violinen, Bratschen u. Celli
eigener Arbeit,
in künstlerischer Ausführung.
Ehrende Anerkennungen von Autoritäten des Geigenspiels liegen zur Einsicht bereit.
Sorgfältigste Ausführung von Reparaturen an Streich-Instrumenten. Alte Geigen werden gekauft resp. gegen neue in Zahlung genommen. (14454

Sanitäts-Kaffee
Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei
G. Claassen,
Schidlitz 50.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Delicate
Matjes-Heringe
in allen Preislagen,
Malta-Kartoffeln
1 ℔ 15 ₰, 3 ℔ 40 ₰,
Schneidebohnen,
2 ℔-Dose 35 ₰,
empfiehlt (14459

W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Evangelische
Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen,
vom einfachsten bis feinsten Genre,
empfiehlt

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708

Verschaalungsbretter.
3/8 u. 1 Zoll starke, 8 bis 11" breite t. Bretter, 20 bis 30' lang offerirt

F. Froese,
13673) Legan.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder
vermittelt (13567

Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Vereine.

Danziger
Lehrerinnen-Verein.
Monats-Versammlung
Sonnabend, den 26. Juni,
5 Uhr,
Heilige Geistgasse Nr. 103.
Tagesordnung:
Bericht über die vierte Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.
14364) Der Vorstand.

Loge Eugenia.
Schwesternfest
Sonnabend, d. 26. Juni,
Nachm. 4 Uhr.

Vergnügungen.

Kurhaus Zoppot.
Freitag, den 25. Juni 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch,
Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰,
Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Nur noch kurze Zeit.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).
Anfang: Sonntags 1/28 Uhr,
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.
Freitag, den 25. Juni:
Benefiz für die Herren Rafaeli und Eyle jr.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung. (14065
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Dienstag, den 29. Juni:
Benefiz
für den beliebten Humoristen
Robert Nesemann.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Das zu vorigen Sonntag angezeigte **Brillant-Feuerwerk**, bengalische Beleuchtung u. Illumination, findet nächsten Freitag, den 25. Juni, mit großem Concert statt. (14362
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Sängerheim.
Heute: (14405
Concert.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22634 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 24. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Reichstag.

235. Sitzung vom 23. Juni, 1 Uhr.

Am Tisch des Bundesraths: Brefeld, v. Bötticher.

In das Haus eingetreten ist der Abg. Haase-Königsberg.

Das Haus setzt die dritte Lesung der **Handwerkervorlage** bei § 82 fort, dem eine redactionell etwas veränderte Fassung gegeben wird. Bei § 91, der von den Innungsschiedsgerichten handelt, beantragt der Abg. **Auer** (Soc.) einen Zusatz dahin, daß die Entscheidung über eingereichte Klagen innerhalb vierzehn Tagen zu erfolgen habe, widrigenfalls der Kläger die Gewerbegerichte oder, wo solche nicht bestehen, die ordentlichen Gerichte solle anrufen dürfen.

Abg. **Stadthagen** (Soc.) führt zur Begründung des Antrages an, daß bei den Innungsschiedsgerichten die Sachen zu sehr verschleppt würden.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) stimmt der Tendenz des Antrages zu, die Frist sei aber mit vierzehn Tagen zu kurz bemessen. Um eine Vereinbarung mit dem Antragsteller hierüber zu ermöglichen, bitte er, die Berathung dieses Paragraphen einstweilen auszusetzen.

Das Haus stimmt diesem Vorschlag zu. § 91 b. gewährt gegen Entscheidungen einer Innung oder eines Innungsschiedsgerichts die Klage bei dem ordentlichen Gericht binnen Nothfrist von zehn Tagen. Ein Antrag Auer will diese Nothfrist auf einen Monat ausdehnen. Der Antrag wird angenommen.

§ 94c. erklärt die Innungen für befugt, die zur Innung gehörigen Betriebe in Bezug auf die Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen zu überwachen. Dazu wird ein Antrag Hitze angenommen, wonach von dieser Vorschrift die Räume auszunehmen sind, welche Bestandtheile landwirthschaftlicher oder fabrikmäßiger Betriebe sind.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) beantragt, die Bestimmung zu streichen, nach welcher die Voraussetzung für Bildung einer leistungsfähigen Innung schon dann als vorhanden gelten soll, wenn zwanzig Handwerker beitrittspflichtig sind.

Handelsminister **Brefeld** hält es ebenfalls für besser, die in der Regierungsvorlage nicht enthaltene Vorschrift, die zu schablonenmäßig sei, fallen zu lassen.

Der Antrag wird, nachdem sich noch die Abgg. **Bassermann** (nat.-lib.) und **Hitze** (Centr.) für ihn ausgesprochen haben, angenommen.

§ 100 f, Absatz 2, handelt davon, inwieweit der Zwangsinnung auch Handwerker beizutreten haben, welche in landwirthschaftlichen oder in gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigt sind, beziehungsweise Hausgewerbetreibende. Ein Antrag Gamp will den bezeichneten Personen, ehe sie der Beitrittspflicht unterworfen werden können, Gelegenheit zur Aeußerung hierüber geben. Dieser Antrag wird als Zusatz zum Absatz 2 angenommen. Ein Antrag Richter, den Absatz 2 zu streichen, wird mit 143 gegen 110 Stimmen abgelehnt.

Bei den Vorschriften über die Handwerkerkammern wird § 103 i dahin abgeändert, daß die Kosten der Handwerkerkammern von den Gemeinden getragen werden „nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde“. Mit § 126 beginnen die allgemeinen Vorschriften über die Lehrlingsverhältnisse. Der Paragraph besagt, daß für Personen unter 17 Jahren, die mit technischen Hilfsleistungen nicht bloß vorübergehend beschäftigt werden, die Vermuthung des Lehrverhältnisses gilt. Auf Antrag des Abg. **Richter** (freis. Volksp.), dem sich der Abg. Frhr. **v. Stumm** (Reichsp.) anschließt, wird der Paragraph ganz gestrichen.

Bei den besonderen Bestimmungen für Handwerker nehmen die Abgeordneten **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.) und Graf **Bernstorff-Uelzen** (Welfe) den Antrag wieder auf, daß von 1905 ab nur die zur Führung des Meistertitels Berechtigten Lehrlinge halten dürfen.

Minister **Brefeld** erklärt, die verbündeten Regierungen blieben dabei, daß eine solche Bestimmung den Befähigungsnachweis in sich schließe. Die Einführung des Befähigungsnachweises würde aber ein großer Fehler sein und die Regierungen würden dazu niemals ihre Zustimmung geben.

Abg. **Euler** (Centr.) bemerkt, er werde mit dem Antrag auf Einführung des Befähigungsnachweises immer wieder kommen.

Der Antrag wird abgelehnt. Der zurückgestellte § 91 wird darauf in der Fassung angenommen, daß die Klage bei Gewerbegerichten oder ordentlichen Gerichten statthaft sein soll, falls die Innung oder das Innungsschiedsgericht den ersten Termin nicht innerhalb acht Tagen nach Eingang der Klage anberaumt.

Bei den Uebergangsbestimmungen beantragen die Abgg. **Richter** (freis. Volksp.) und **Auer** (Soc.), die in der Vorlage nicht enthaltene, erst bei der zweiten Lesung beschlossene Bestimmung wieder zu streichen, wonach bestehende privilegirte Innungen sich auch ohne die Voraussetzungen des § 100, also auch ohne Abstimmung über den Willen der Mehrheit der Interessenten, in Zwangsinnungen sollen umwandeln können. Der Antrag wird mit 170 gegen 128 Stimmen abgelehnt. Hierauf wird die Berathung abgebrochen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Rest der Handwerkervorlage; Servistarif; Nachtragsetat.

Abgeordnetenhaus.

98. Sitzung vom 23. Juni, 12 Uhr.

Am Ministertische Frhr. v. Hammerstein.

Das Haus berathet in erster Lesung den Gesetzentwurf betreffend die **Zwangsvollstreckung aus Forderungen landschaftlicher** (ritterschaftlicher) **Creditanstalten.**

Abg. **v. Cuny** (nat.-lib.) beantragt aus verschiedenen juristischen Bedenken, die Vorlage einer Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein** ist mit der Commissionsberathung einverstanden, empfiehlt aber dafür die Justizcommission und hofft, daß die Vorlage noch in dieser Session Gesetz werde.

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abgg. **v. Mendel-Steinfels** (cons.) und Gen., wonach die Staatsregierung aufgefordert werden soll, a) die amtliche Controle für alles **zum öffentlichen Verkaufe gelangende Fleisch** in die Wege zu leiten; b) für die Fleischbeschau allgemein giltige Vorschriften zu erlassen; c) im Bundesrathe dahin zu wirken, daß im Auslande geschlachtete Thiere, sowie alle Fleischwaaren fremdländischen Ursprunges hinsichtlich der Controle bei uns ebenso wie die des Inlandes behandelt werden.

Abg. **v. Mendel** (cons.) führt bei der Begründung aus, daß es sich hier nicht bloß um das Interesse des Landwirthes, sondern auch des Händlers und Consumenten handle, das durch die bestehenden Ungleichmäßigkeiten in der Controle und Behandlung vielfach geschädigt werde. Die Prüfung der Frage müsse einer besonderen Commission anvertraut werden, da die Veterinärdeputation nur einseitig zusammengesetzt sei, und mit der obligatorischen Fleischbeschau, die besonderen Angestellten zu übertragen sei, könne vielleicht eine obligatorische Schlachtviehversicherung verbunden werden.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein** hat im Einverständniß mit dem Cultusminister zu erklären, daß die Staatsregierung die Nothwendigkeit anerkenne, den beim Verkehr mit Fleisch und Fleischwaaren bestehenden erheblichen Mißständen abzuhelfen, und zwar gleichmäßig für ganz Deutschland. Die Grundlage dafür, die allgemeine Fleischbeschau solle in Preußen zunächst durch Polizeiverordnung baldmöglichst eingeführt und beim Reichskanzler dahin gewirkt werden, daß die anderen Bundesstaaten, soweit das noch nicht der Fall, in gleicher Weise vorgingen. Alsdann werde den Controlmaßregeln gegen ausländisches Fleisch näher zu treten sein.

Auf Aeußerungen des Abg. **Ring** (cons.) erwidert Geh. Regierungsrath **Conrad**, daß eine Verfügung über die Theilnahme der Landwirthschaftskammern an der Controle der Viehmärkte vorbereitet werde.

Der **Landwirthschaftsminister** stellt sein Verhalten in der Angelegenheit des Thierarztes Arnous falschen Auffassungen gegenüber richtig.

Nach weiterer Debatte, in welcher die Abgg. **Ring** (cons.) und **Hahn** (cons.) und die Abgg. **Gothein** (freis. Verein.) und **v. Eynern** (nat.-lib.) sich über die Betheiligung der Landwirthe an der Controle der Productenmärkte und über die derzeitige Lage der Getreidebörsen auseinandersetzen, wird der Antrag Mendel-Steinfels angenommen.

Alsdann werden Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Petitionen.

Herrenhaus.

22. Sitzung vom 23. Juni. 2 Uhr.

Zur Berathung stehen eine Anzahl **Petitionen.** Eine längere Debatte knüpfte sich an eine Petition der evangelischen **Schulcommission in Dortmund** um Zurücknahme eines Erlasses des Cultusministers, durch den die endgiltig angestellten Bezirksrectoren zu sogen. Systemrectoren heruntergestellt werden und der königliche Kreisschulinspector zu den Sitzungen der Schulcommission hinzugezogen werden soll.

Geh. Oberregierungsrath **v. Bremen** legt dar, daß es sich um eine schwierige Schulaufsichtsfrage handle, und daß eine Beeinträchtigung der communalen Rechte nicht vorliege.

Graf **v. Pfeil-Hausdorf** beantragt Zurückverweisung der Petition an die Commission behufs Erstattung eines schriftlichen Berichts, da es sich hier um die Beseitigung eines staatlichen Aufsichtsrechts zu handeln scheine, und die Tragweite eines zustimmenden Beschlusses nicht abzusehen sei.

Oberbürgermeister **Bender** kritisirt die Handhabung der staatlichen Schulaufsicht, die zur Schulverwaltung zu werden drohe.

Oberbürgermeister **Struckmann** führt aus, daß die Regierung zu ihrem Vorgehen in Dortmund nicht berechtigt sei, und bittet um Annahme des Commissionsbeschlusses, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Geheimer Oberregierungsrath Dr. **Kügler** legt die thatsächlichen Verhältnisse in Dortmund dar, die der Commission nicht genügend bekannt gewesen seien. Von einer Beeinträchtigung der Rechte des Schulvorstandes oder der Gemeinde sei keine Rede. Man möge daher den Streit um Principien lassen und sich auf praktischem Gebiet die Hand reichen.

Oberbürgermeister **Westerburg** tritt für den Commissionsantrag ein. Es sei bedauerlich, daß noch kein allgemeines Schulgesetz vorhanden sei. Indessen dürfe nicht, so lange dies fehle, Alles von oben decretirt werden.

Der Antrag des Grafen Pfeil wird abgelehnt, die Petition dem Commissionsantrage gemäß der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Als Material werden der Staatsregierung überwiesen: eine Petition um Regelung der Relictenversorgung der Landgemeindeempfänger der Rheinprovinz und Gewährung der Pensionsberechtigung sowie zwei Petionen um gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Leiter, **Lehrer und Lehrerinnen** an den öffentlichen **höheren Mädchenschulen** und der Lehrpersonen an **Mittelschulen.** Zu zwei Petitionen der Magistrate zu Hannover und Hildesheim um Abänderung des Gesetzes betreffend die Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen führt Oberbürgermeister **Struckmann** aus, daß schon im vorigen Jahre dieselben Petitionen der Regierung als Material überwiesen seien. Er frage deshalb, ob inzwischen Erhebungen vorgenommen seien und welches Resultat sie ergeben hätten.

Wirkl. Geh. Oberregierungsrath **Kügler** erwidert, daß sich durch das neue Lehrerbesoldungsgesetz die Beiträge zu den Kassen ganz anders gestalten würden.

Oberbürgermeister **Struckmann** und **Bender** führen demgegenüber aus, daß in den rechnerischen Grundlagen des Gesetzes ein Fehler liegen müsse und die Lastenvertheilung ungerecht sei.

Die Petitionen werden der Regierung als Material überwiesen mit einem vom Oberbürgermeister Struckmann beantragten Zusatze, durch den die Regierung um Mittheilung des Ergebnisses der anzustellenden Untersuchungen ersucht wird.

Nächste Sitzung Donnerstag, 1 Uhr: Berathung und Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Vereinsgesetznovelle.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 24. Juni. Inländisch: 3 Waggons Hafer. Ausländisch 19 Waggons: 1 Dotter, 1 Gerste, 11 Kleie, 1 Oelkuchen, 5 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco geschäftslos, holsteinischer loco 150—160. — Roggen loco geschäftslos, mecklenburger loco 120—131, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais 83,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Juni-Juli 19$\frac{1}{8}$ Br., per Juli-Aug. 19$\frac{3}{8}$ Br., per August-Sept. 19$\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Oktbr. 19$\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,50 Br. — Prachtvoll.

Wien, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,70 Gd., 8,75 Br., per Herbst 8,06 Gd., 8,08 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,85 Gd., 6,90 Br., do. per Herbst 6,42 Gd., 6,44 Br. — Mais per Mai-Juni 4,31 Gd., 4,33 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,85 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,62 Gd., 5,64 Br.

Wien, 23. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4$\frac{1}{5}$% Papierrente 102,20, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,30, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,20, ungarische Kronen-Anleihe 100,05, österr. 60 Loose 146,00, türk. Loose 57,90, Länderbank 242,00, österr. Creditb. 367,10, Unionbank 301,50, ungar. Creditbank 402,00, Wien. Bankverein 257,00, do. Nordbahn 276,00, Buschtiehradr. 548, Elbethalbahn 264,50, Ferdinand Nordbahn 3545,00, österreichische Staatsbahn 354,25, Lemberg-Czer. 287,00, Lombarden 86,25, Nordwestbahn 260,00, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 104,00, Tabak-Actien 162,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,72$\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten 58,72$\frac{1}{2}$, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,75, Brüxer 264,00.

Amsterdam, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per Novbr. 165. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine behauptet, do. per Juli 97, do. per Okt. 99. — Rüböl loco 28$\frac{1}{2}$, do. per Herbst 27.

Paris, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juni 23,50, per Juli 23,75, per Juli-August 23,55, per Septbr.-Dezbr. 22,15. — Roggen ruhig, per Juni 14,35, per Sept.-Dezbr. 13,55. — Mehl matt, per Juni 46,00, per Juli 46,35, per Juli-August 46,55, per Sept.-Dez. 46,55. — Rüböl ruhig, per Juni 56,75, per Juli 56,75, per Juli-August 57, per Septbr.-Dezbr. 57,75. — Spiritus matt, per Juni 39,75, per Juli 39,00, per Septbr.-Dezbr. 35,50, per Januar-April 35,00. — Wetter: Heiß.

Paris, 23. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,60, 4% ital. Rente 95,55, 3% portug. Rente 24,00, Portugiesische Tabaks-Obligationen 474,00, 4% Russen 1889 103,00, 3$\frac{1}{2}$% Russ. A. 101,10, 3% Russen 96 93,25, 4% Serben 70,70, 4% span. äußere Anleihe 64$\frac{5}{8}$, conv. Türken 21,85, Türkenloose 110,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 443, türk. Tabak-Oblig. 344 4% ungar. Goldrente 105,93, Meridionalb. 684, österr. Staatsbahn 765,00, Lombarden 190,00, Banque de France 3820, Banque de Paris 883,00, Banque Ottomane 574,00, Crd. Lyonn. 775,00, Debeers 739,00, Lagl. Estats. 110,00, Rio Tinto-Actien 717, Robinson-Act. 202,00, Suezkanal-Act. 3255,00, Privatdiscont 1$\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel a. deutsche Plätze 122$\frac{1}{16}$, Wechsel a. Italien 4$\frac{1}{8}$, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10$\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 382,00, Cheq. Wien kurz 207,75, Huanchaca 54,00.

London, 23. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Schwimmendes Getreide ruhig, aber stetig. — Heute kein Getreidemarkt.

London, 23. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2$\frac{3}{4}$% Consols 112$\frac{15}{16}$, ital. 5% Rente 94$\frac{7}{8}$, Lombarden 7$\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104$\frac{1}{4}$, conv. Türken 21$\frac{3}{4}$, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier 64$\frac{3}{4}$, 3$\frac{1}{2}$% Aegypter 102$\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter 107$\frac{1}{4}$, 4$\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 108$\frac{1}{4}$, 6% conf. Mexikaner 99, Neue 93, Mexikaner 95$\frac{3}{4}$, Ottomanbank 12$\frac{7}{8}$, de Beers neue 29$\frac{1}{8}$, Rio Tinto 22$\frac{5}{8}$, 3$\frac{1}{2}$% Rupees 62$\frac{5}{8}$, 6% fund. arg. Anl. 87$\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. 91$\frac{1}{2}$, 4$\frac{1}{2}$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 96$\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe 25, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 21$\frac{1}{2}$, brasilianische 89er Anleihe 65$\frac{3}{4}$, Platzdiscont 1, Silber 27$\frac{9}{16}$, 5% Chinesen 100$\frac{3}{4}$, Canada-Pacific 63$\frac{1}{2}$, Central-Pacific 10$\frac{1}{2}$, Denver Rio Prefered 43, Louisville u. Nashville 51$\frac{5}{8}$, Chicago Milwauk. 82, Norf. West Pref. neue 30$\frac{1}{2}$, North. Pac. 43$\frac{3}{4}$, Newy. Ontario 15, Union Pacific 6$\frac{5}{8}$, Anatolier 88,50, Anaconda 6$\frac{1}{4}$, Incandescent 2.

Newyork, 23. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 158 000, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000 Qrts., do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 21 000.

Newyork, 23. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86$\frac{1}{2}$, Rother Weizen loco —, per Juni 0,74$\frac{3}{8}$, per Juli 0,69$\frac{7}{8}$, per September 0,71$\frac{3}{8}$, per Juli $\frac{7}{8}$ höher, per Septbr. $\frac{4}{8}$ höher. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 28$\frac{7}{8}$. — Zucker 3.

Chicago, 22. Juni. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung auf Abgaben der Baissiers, dann trat auf Wetterberichte über Regen und auf allgemeine Haussestimmung eine Besserung ein. Im späteren Verlaufe ging die Aufbesserung auf lokale Verkäufe aber theilweise wieder verloren. Schluß behauptet.

Mais anfangs fallend auf günstiges Wetter, später trat auf Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Schluß behauptet.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 24. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 22, Ochsen 9, Kühe 27, Kälber 30, Hammel 106, Schweine 250 Stück.

Feuilleton.

Die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig.

Von E. Vely.

II.

Die Kunst auf der Ausstellung. Alt-Leipzig. Das Thüringer Dörfchen. Das Kneipenviertel und das Vergnügungsviertel.

„Es bildet seine Leute!“

Auch die Kunst ist auf der Leipziger Ausstellung vertreten. Mehrere plastische Werke sind im Freien aufgestellt. Vor der großen Industriehalle erhebt sich ein Reiterstandbild des Königs Albert, von Seffner modellirt. Männlich in der Haltung, wohlwollend im Ausdruck ist der Monarch wohl seinem innersten Wesen nach charakterisirt, ein tüchtiges, künstlerisches Können offenbart sich dabei, und ich freute mich, dem Bildhauer, den ich noch nicht kannte, wieder in der Kunsthalle in einem besonderen Seffner-Saale zu begegnen, wo eine Reihe von Büsten ihn als vortrefflichen Portraitisten vorstellt; über die Aehnlichkeit und Auffassung verschiedener hervorragender Leipziger Persönlichkeiten konnte ich selber urtheilen.

Eine große, gewaltige Brunnen-Gruppe, einen von Merkur gefesselten Centauren, die Klugheit also die brutale Kraft überwindend, hat der kunstreiche Maison ausgestellt; sie zeigt all seine Vorzüge, die schon so oft hervorgehoben sind.

Die Kunsthalle zerfällt in mehrere Räume und Cabinete. The great attraction ist natürlich der Klinger-Saal, der letzte, wohin man zuerst wandert. Welch einen entsetzten Schrei stieß eine junge Malerin im heimwärts nach Berlin rollenden Zuge aus, als sie hörte, Klinger war auf der Ausstellung vertreten — sie war ganz theilnahmlos an der Kunsthalle vorüber spaziert.

„Christus im Olymp, von Max Klinger“, also — wandgroß, mit architektonischem Rahmenaufbau, mit Predella und Seitendarstellungen präsentirt sich das in allen Zeitungen bereits genannte Bild, dessen Schöpfung sieben Jahre beanspruchte. Ganz unbefangen bin ich vor dasselbe getreten, und die Erinnerung an manche bedeutende und bewunderte Arbeit des vielseitigen Künstlers in der Seele, gespannt, was mir nun der „Christus im Olymp“ zu sagen hätte. Blühende Landschaft, Palmen mit Amoretten, das Meer im Hintergrunde, der Tempel in der Höhe und viele, meist nackte Gestalten, gelbliche, sehnige Körper, wie sie Klinger'sche Art sind — meisterhaft gemalt, lebendig in der Bewegung. Ein uralter, steingrauer Greis sitzt da — der altgewordene Zeus, neben ihm lehnt ein ängstlich dreinblickender Knabe, ich meinte Eros; viele andere Göttergestalten umgeben singend, tanzend den Herrscher des Olymps. In der Mitte des Bildes, in Profilstellung erblickt man einen hageren Mann im gelben Gewand — Christus. Er hat den Olymp betreten, um der alten Götterwirthschaft ein Ende zu machen; hinter ihm tragen vier Gestalten ein schwarzes Kreuz, ich hielt sie für die drei Marien und den Johannes. Vor ihm kniet eine nackte Frau, ich glaubte in ihr die altgewordene Venus, die zur Magdalena werden will, zu sehen. Der ängstlich gebrechliche Zeus, der apathisch sein Schicksal über sich ergehen läßt, der gleichmüthig milde Christus, der sonst mit heiligem Zorn und mächtiger Kraft auf alles Gesindel losgedonnert — das ist eine Auffassung, der ich nicht ohne Widerspruch entgegentreten kann, so sehr ich den Künstler schätze. Als ich meine persönlichen Eindrücke fixirt, las ich die bei dem Bilde käufliche Erläuterung von Dr. Kühn; ja nun, da erfährt man denn, daß ein absolutes Verstehen dieses Werkes nur dem möglich ist, der mit den Lebens- und Kunstanschauungen des Schöpfers vertraut ist — daß man stundenlangen Betrachtens bedarf, um z. B. „in Betreff der Psyche einen radicalen Umschwung“ in der Beurtheilung vollziehen zu lassen. Ich erfuhr, daß mein Eros der Ganymed sei, daß meine alte Venus die junge Psyche darstelle, daß mein Johannes eine vierte Frau sei u. s. w. Die Rebusaufgaben, welche unsere moderne Kunst stellt, sind nicht nach meinem Geschmack und dem kunstsinnheuchelnden Publikum dienen solche Erläuterungen zum Aufspielen. Reden, schreiben, heucheln, bewundern wird man genug in Bezug auf Klingers Christus im Olymp — es sollte aber niemand, der Leipzigs Ausstellung besucht, versäumen, sich das hochinteressante Bild anzusehen, um sein eigenes Urtheil zu haben. — Unter den anderen Sachen in der Kunsthalle gefiel mir noch besonders Hugo Vogels Bild einer durch die Felder schreitenden Frau, die ein Kind in den Armen hält; ein weinendes Mädchen an einem Tische von Fritz Uhde — man sieht das Gesicht nicht, nur das Beben der Gestalt. Unter den Portraits hebe ich das des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, des Vaters der Erbgroßherzogin, hervor, von Urban. Es ist ganz vortrefflich gemalt, zwanglos, natürlich in der Haltung und sehr ähnlich.

Lassen Sie sich aus der Neuzeit in das Mittelalter zurückführen, das ist mit wenigen Schritten geschehen. Alt-Leipzig steht vor uns mit seinen Giebelhäusern, seinen runden Thorbogen, dem Rathhause mit dem Roland, den großen Meßhäusern, wie Auerbachs Hof, den Kellern und Hallen, in denen man Gose und Weine schenkt, die Kneipenschilder winken, „Der alte Strohsack“, „Auerbachs Keller“ u. s. w. Zeitgemäß gekleidete Bedienung huscht auf und ab; die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs haben sehr Sehenswerthes in Waffen, Trachten u. dergl. aus dem Mittelalter und der Rococozeit ausgestellt, gerade hineinpassend in den Rahmen, den Alt-Leipzig bietet. Jenseits der Pleiße, auf der bunte Motorböte mit fröhlichen Insassen auf und niedergleiten, links vom Hauptgebäude befindet sich eine andere, ganz reizende Schöpfung, das Thüringer Dörfchen. Man ist in eine wirkliche Idylle versetzt. Da ist der Gutshof, der Schmiedegarten, das Gemeindehaus, das Kirchlein mit echten, alten Sachen, die Milchwirthschaft, und da sind die Schenken mit allerhand Trinkbarem, schattige Plätze unter den alten Bäumen, nette Lauben. Ganz wunderhübsch gelegen ist die Wernesgrüner Weißbierschenke hoch über den grünen Wiesen, die den Fluß begrenzen. Eine bedeckte Brücke nach Thüringer Art führt hier über das Wasser hin nach dem Kneipenviertel, wo sich Wirthschaft an Wirthschaft reiht und leeren Mägen und durstigen Kehlen nach der Ausstellung Müh und Arbeit geholfen werden kann. Da sitzt man auf Altanen, um auf das lustige Treiben hinabzusehen und sich am Lichtglanz der bunten Lämpchen zur Abendzeit zu erfreuen.

Den Schöpfern der Ausstellungsbauten, sowohl derjenigen, die den ernsten Zwecken dienen, wie der anderen, die uns die Vergangenheit der Pleißestadt, wie die Anspruchslosigkeit des dörflichen Lebens vor Augen geführt, Nürnberger Schenken und Wartburg, die großen Hallen und kleinen lauschigen Stübchen, ihnen allen gebührt die ehrlichste Anerkennung und das einstimmigste Lob für das Geleistete. Wie man denn nur immer wiederholen kann, daß die Leipziger Ausstellung in jeder Beziehung gelungen und schön ist, ein einheitliches Ganzes.

Die Schaustellungen und Vergnügungen beginnen bei dem Panorama, dem Alpendiorama, dem Variété-Theater und jenseits der Brücke, rechts von der Industriehalle ist das Viertel, auf dem sich die sogenannten Ausstellungsscherze anschließen, wie wir sie in Berlin theilweise ganz gleich hatten: die Wasserbahn, die Automaten, Stufenbahn, Hippodrom, Taucher und Labyrinthe — kurz, die Tingeltangelvergnügungen für große Kinder, ohne die es nun einmal, zeitgemäß, nicht geht.

Auch ein großer Fesselballon steigt 500 Meter hoch empor — man kann für 5 Mark Rundschau aus der Vogelperspective halten. Er trägt eine Reclame der Suchard'schen Chocolade in die Lüfte. Wie im Fluge habe ja auch ich Sie nur durch die hübsche Ausstellung führen können — Leipzig selber mit seinen schönen Bauten und den Erinnerungen an seine Vergangenheit, mit seinen Kunstsammlungen und dem guten Theater bildet jetzt nur die Staffage zu der Sommertagsschöpfung Ausstellung. Dieselbe mit einzuverleiben in den Reiseplan, wenn auch nur für die Dauer eines Tages, möchte ich aber allen anrathen, deren Reiseweg in der Nähe vorübergeht. Für Vereine, welche zu Studien oder Vergnügungszwecken die Ausstellung in Leipzig besuchen wollen, bemerke ich noch, daß die internationale Reise- und Verpflegungs-Gesellschaft „Courier“, in Berlin, Unter den Linden 56, von allen Punkten aus die Leitung von Excursionen ganzer Vereine, gewerblicher Verbände und Gesellschaften übernimmt und daß dort sich die officielle Auskunftsstelle der sächsisch-thüringischen Ausstellung befindet.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen . Qual. — M, 2. Qual. 22—23 M, 3. Qual. 20 M, Ochsen 1. Qual. — M, 2. Qual. 26 M, 3. Qual. 22—23 M, 4. Qual. 20 M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 23—24 M, 4. Qual. 20—21 M, 5. Qual. 16—18 M. Kälber 1. Qual. 36 M, 2. Qual. 32—34 M, 3. Qual. 30 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 34—35 M, 2. Qual. 32—33 M, 3. Qual. 30 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 745 Gr. 121 M bez., bunter russ. 760 M 117, 768 Gr. 119 M bez., rother russ. 750 Gr. 109,50, 745—755 Gr. 110,50, 732—750 Gr. mit Kubanka- 106 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744—756 Gr. 110 M per 714 Gr. bez. **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 78 M, kleine russ. 73, 74 M bez., Futter- russ. 70,50, 72 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. blaue Lupinen in Auction 88 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 59,50, 60,50, heiß und mit Kluten 48 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mit Kluten 64 M bez.

Stettin, 23. Juni. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,50.

Zucker.

Magdeburg, 23. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,00—7,55. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,00—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50—22,62½. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,50 Gd., 8,57½ Br., per Juli 8,60 Gd., 8,65 Br., per August 8,72½ Gd., 8,77½ Br., per Septbr. 8,72½ Gd., 8,77½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,77½ Gd., 8,80 Br. Still.

Hamburg, 23. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,55, per Juli 8,60, per Aug. 8,72½, per Oktbr. 8,75, per Dezbr. 8,80, per März 9,05. Ruhig.

Kaffee.

Amsterdam, 23. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Hamburg, 23. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 35,75, per Septbr. 36,50, per Dezbr. 37,25, per März 37,75.

Havre, 23. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 44,25, per Septbr. 45,00, per Dezbr. 45,50. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 23. Juni. Schmalz. Höher. **Wilcox** 20½ Pf., Armour shield 21 Pf., Cudahy 22¼ Pf., Choice Grocery 22¼ Pf., White label 22¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Hamburg, 21. Juni. Schmalz fest. Steam 20,00 M, Fairbank 21,00 M, Armour Special 22,50 M, Kingan 23,75 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 27—30 M, Schlächterschmalz 50 M.

Antwerpen, 21. Juni. Schmalz fest, 48,00 M, Juli 48,50, Sept. 50,50, Sept.-Dez. 51,50. — Speck unverändert, Backs 62—68 M, short middles 63 M, Juli 64 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, Juli 56,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 55 M.

Petroleum.

Bremen, 23. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 23. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 23. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40½ Pf.

Liverpool, 24. Juni. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Willig. Amerikaner 1/32 höher, ausgenommen good middling und middling fair.

Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli 4 3/64—4 4/64 Käuferpreis, Juli-Aug. 4 3/64 do., August-Septbr. 4 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3 57/64 do., Okt.-Nov. 3 51/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 48/64—3 49/64 Werth, Dezbr.-Januar 3 47/64—3 48/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 3 47/64—3 48/64 do., Februar-März 3 48/64 Käuferpreis, März-April 3 49/64 d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 23. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. — d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 4 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: O.

Angekommen: Emily Richert (SD.), Gerowski, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Carl (SD.), Pettersson, Hammeren, Steine.

Gesegelt: Maja (SD.), Jacobaus, Hamburg (via Kopenhagen, Güter. — Bialbo (SD.), Gohlgreen, Kjöge, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Luna (SD.), Kunst, Köln, Güter. — Thor (SD.), Svensson, Libau, leer.

24. Juni. Wind: S.

Angekommen: Nordsee (SD.), Eckhoff, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Apolla (SD.), Mittag, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Margaretha, Duken, Pembroke, Holz. — Margaretha, Spelde, Stade, Holz. — Karen, Jensen, Nexoe, Getreide. — Elise Linck, Schuldt, Liverpool, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 23. Juni.

Wasserstand: 1,14 Meter.
Wind: N. — Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: 1 Güterdampfer, Greiser, Ich, 6019 Kgr. Kaffee, 49 745 Kgr. Farbholz. — 1 Kahn, Schulz, Ich, 24 153 Kgr. Steinkohlentheer, 112 141 Kgr. Soda, 19 608 Kgr. Harz, 10 358 Kgr. Talg, 17 303 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Golmbek, Ich, 5157 Kgr. Farbholz, 1167 Kgr. Harz, 76 200 Kgr. Feuersteine, 7136 Kgr. Steinkohlentheer, 2775 Kgr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

3 Traften, Rosenbaum, Morgenstern, Wyschkow, Berlin, 1648 Rundkiefern, 13 Rundtannen.

2 Traften, Szubialka, Knopf, Ulanow, Thorn, 968 Rundkiefern.

6 Traften, Seligsohn, Ellenbogen, Rangrod, Thorn, 12 Rundbirken, 3633 Rundkiefern, 329 Rundtannen.

2 Traften, Schreibmann, Kaletzki, Grodno, Schulitz, 52 Rundbirken, 2 Rundkiefern, 37 Rundtannen, 1495 Rnndelsen.

2 Traften, Nessel, Rosenzweig u. Litz, Lemberg, Schulitz und Danzig, 727 Plancons, 436 Kanthölzer, 3913 eich. halbrunde Eisenbahnschwellen.

6 Traften, Baukauer, Stolz, Tykoczin, 4200 Rundkiefern.

1 Güterdampfer, Voigt, Warschau

Einlager Kanalliste vom 23. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Frisch", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Graudenz", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, — Kotowski, Bromberg, 106 To. Melasse, 25,5 To. Zucker, Johs. Ich, Danzig.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Kalksteinen. — D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf bei ruhigem Handel für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde Fonds zumeist behauptet und gleichfalls ruhig; Italiener wenig verändert, Mexikaner und Argentinier etwas höher und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei befestigender Tendenz einigermaßen lebhaft um; österreichische Bahnen fest; inländische Bahnen ruhig und meist gut behauptet. Bankactien fest. Industriepapiere fest und vielfach belebt; Montanwerthe wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,40
do. do.	3½	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4⅕	102,25
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,60
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	104,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	94,20
do. do. neue, steuerfr.	4	94,20
amor. S. 3u. 4. 20% St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4 % Rente	4	89,50
Rum. amortis. 1894	4	89,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	21,85
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,50
do. Rente	4	67,20
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,10
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,50
do. Eisenb. St.-Anl.	5	91,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,75
Römische Stadt-Oblig.	4	93,40
Argentinische Anleihe	fr.	74,00
Buenos Aires Provinz	fr.	29,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,30
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,20
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,40
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,10
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	137,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,00
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,90
Oesterr. Loose 1854	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,60
do. Loose von 1860	4	151,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,80
Raab-Graz do. neue	2½	34,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	267,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,25
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz	—	146,00
Ostpreuß. Südbahn	3	97,75
do. St.-Pr.	5	120,25
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,25
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	155,70
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	101,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	151,75
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	135,50
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	64,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,40
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,10
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	76,40
† do. 5 % Oblig.	5	108,25
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	—
†Kursk-Kiew	4	102,20
†Mosko-Rjäsan	4	102,40
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäsan-Kozlow	4	102,00
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,50
do. Gen. Lien.	3	56,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	128,00	6½
Berliner Handelsges.	165,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,10	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	146,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	202,90	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,10	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	203,60	10
Dresdner Bank	160,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,60	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,60	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,60	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,60	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	130,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	144,50	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	107,80	4
Preuß. Boden-Credit	144,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,60	6
Schaffhaus. Bankverein	145,25	7½
Schlesischer Bankverein	132,25	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	118,50	—
do. Prioritäts-Act.	116,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	205,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	424,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	100,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	267,75	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,75	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,60	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,20	7½
Königs- u. Laurahütte	167,40	8
Stolberg, Zink	67,70	2
do. St.-Pr.	141,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	187,40	6
Hibernia	189,00	9½

Wechsel-Cours vom 23. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,45
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,05
do.	2 Mon.	4	169,30
Petersburg	8 Tg.	5½	—
do.	3 Mon.	5½	414,00
Warschau	8 Tg.	5½	216,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,20
Russische Banknoten	216,25

Geldverkehr.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank, Berlin.
Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (7030
H. Lierau, Danzig,
Neugarten 22d.

4500 Mark
werden zur 2. sicheren Stelle auf ein städt. Grundst. v. Selbstdarleiher per Oktober gesucht.
Offerten u. 14471 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

16000 M z. 1. Stelle auf ein neugeb. Haus in Zoppot z. 1. Juli auch später v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. C. J. postl. Zoppot erb.

M 30 000 z. 1. St. sich. z. beg. Näh. Comtoir Heil. Geistgasse 112.

An- und Verkauf.

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugeldern
vermittelt (12390
Wilhelm Werner,
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Vorstädt. Graben 44.

Stellen-Gesuche.

Wirthschafterin sucht Stellung. Zu erfr. Buchholz, Mottlauerg. 5.

Erfahr. Wäsche-Directrice,
im Zuschneiden sämmtlicher eleganter wie einfacher Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche bewandert, sucht Engagement in feinerem Geschäft hier oder auswärts.
Gefl. Offerten unt. 14443 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

E. j. Wirthin bitt. um e. St. z. selbstst. F. d. Wirthsch. od. b. Pol. v. gl. Z. e. Zopp. Fischerstr. 11/12.

Zuverl. junge Kraft,
gel. Materialist, sucht unter besch. Anspr. im Lager u. Comt. Stell.
Gefl. Off. unter 14446 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Empfehle jüng. Landwirth., die im Hotel die Küche erl. haben, darunter eine die polnisch spricht u. einige Stützen, mit der feinen Küche vertraut, Verkäuferinnen für verschiedene Geschäfte, ältere Köchinnen mit der feinen Küche bewandert. (14475
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Herren-Confection.
Aeußerst tüchtiger
Verkäufer und Decorateur,
welcher auch Zuschneiden kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 15. Juli evtl. später Stellung.
Offerten erbeten unter **R. B. 22** postlagernd St. Johann a. Saar. (14447

Stellen-Angebote.

Für eine Kornwerferei wird per 1. Juli
ein Lehrling
mit guter Handschrift gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten v. 14409 an die Expedition d. Ztg.

Cigarren-Vertreter gesucht.
Gegen hohe Provision sucht eine sehr bedeutende u. äußerst leistungsfähige süddeutsche Cigarrenfabrik für ihre renommirt. Fabrikate einen tüchtigen, ehrenwerthen Vertreter, der die einschlägige Kundschaft in Westpreußen regelmäßig besucht.
Offerten unt. 14412 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger
Verkäufer,
mit der Herren-Garderoben-Branche vertraut, kann sich melden. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter 14442 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine anspruchslose, geprüfte, durchaus musikalische
Erzieherin
wird für ein stilles Pfarrhaus Westpr. für 2 Mädchen im Alter von 7 und 10 Jahren v. 1. August ab gesucht. Gewünscht wird etwas Hilfe im Haushalt. Meld. mit Gehaltsansprüchen unter 14448 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Ein kräftiger Junge kann in meiner Conditorei als
Lehrling
eintreten (14487
R. Jahr Nachfl,
Otto Haueisen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung: 4840 Stellen in 1896 besetzt; Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung; Kranken- u. Begräbniß-Kasse, e. H., mit Freizügigkeit über das deutche Reich. (10353
Ueber 53 000 Vereinsangehörige.

Miethgesuche.

Eleg. möbl. Zimmer per sofort gesucht. Offerten unter 14463 an die Expedit. dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

3 Zimmer, Burschengel., Zub., z. Okt. z. vm. Vorst. Graben 40, II.

Möbl. Zimmer und Kabinet ist Fleischergasse Nr. 66, 1 Tr., mit u. ohne Pension, zu vermiethen.

Ich bin nach Jäschkenthal gezogen und bleibe dort. Meine bisherige Wohnung
Holzmarkt 24,
Breitgassen-Ecke, 2 Tr., Eingang von Breitg. 1, will ich z. 1. Okt. vermiethen. Sie enthält 4 Zim., 1 Kabinet, Mädchenst. u. Zubeh. u. kostet M 1000 jährlich. Für 1 Familie von höchstens 4 Pers. u. Dienstmädchen würde sie sich eignen. Näheres bei Herrn Silberstein, Breitgasse 1, im Laden. (14413
Adolph Julius Zimmermann.

Laden, beste Lage, Melzergasse 6 sof. zu verm. Näheres 1. Etage.

Breitgasse Nr. 17,
in der Nähe des Holzmarktes und der Markthalle, ist in der 1. Saal-Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube und Mädchengelaß, per sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Ferner ist in der 2. Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, am 1. Juli zu verm. Näh. im Eisengeschäft des Herrn Lichtenfeldt, Breitgasse 17, part.

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045
Näh. bei Rohleder u. Neteband, Schmiedegasse 10.

Ladenlocal,
Milchkannengasse Nr. 13, auch getheilt, zum Oktbr. zu vermieth. Näh. Langenmarkt 35, i. Laden.

Pferdestall,
große Wagenremise u. Kutscherwohnung sind im Grundstück Weidengasse 2 vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
Näheres bei Th. Holtz, Pfefferstadt Nr. 46. (14441

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.